









## EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren!

Was bleibt, wenn wir auf das Jahr 2018 der Verkehrsgesellschaft zurückblicken? Als Erstes kommt vielleicht das große Jubiläum der U-Bahn in den Sinn: Am 4. Oktober jährt sich die erste U-Bahnfahrt in Frankfurt zum 50. Mal. Das runde Jubiläum haben wir am Geburtstag mit einer Sonderfahrt – im Originalzug von 1968 – und einem Fest mit buntem Bühnenprogramm in der Frankfurter Innenstadt gefeiert. Am folgenden Wochenende zeigte die VGF im Rahmen einer attraktiven Fahrzeugschau im Betriebs-hof Heddernheim U- und Straßenbahnen, die seit Jahrzehnten nicht außerhalb unseres Verkehrsmuseums zu sehen waren. Unter anderem den einzig erhaltenen Wagen des allerersten Frankfurter U-Bahn-Typs, den „U1“.

Jubiläen kommen und gehen. Unternehmensentscheidungen, die von langer Hand und diversen Fachabteilungen vorbereitet werden, haben einen weit- und länger reichenden Einfluss. So hat die VGF mit dem Kauf neuer Straßenbahnen (die ersten „T“-Wagen sollen von 2020 an geliefert werden) und von Mittelteilen für die „U5“-U-Bahnen wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. In die Projekte, die nicht nur für die VGF, sondern für die ganze Stadt Frankfurt und die Entwicklung ihrer Mobilität extrem wichtig sind, ist von zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Arbeit geflossen.

Herausfordernd für Unternehmen und Belegschaft war 2018 erneut die Betreuung der weitläufigen Infrastruktur, etwa bei Verlegung und Verlängerung der Tram-Linie 14 zum Fahrplanwechsel im vergangenen Dezember, mit dem unser Liniennetz wieder ein Stück gewachsen ist. Zum selben Zeitpunkt nahm die VGF den Nachtverkehr auf vier U-Bahn- und vier Straßenbahn-Linien auf. Beim Blick auf das abgelaufene Jahr darf die Eröffnung unserer neuen Leitstelle nicht fehlen, die in einer gemeinsamen Einrichtung erstmals Betriebsleitstelle, Sicherheits- und Service-Zentrale und Technische Leitzentrale (TLZ) unter einem Dach vereint. Ausbau und Instandhaltung des Netzes oder der Aus- und Neubau von Betriebseinrichtungen haben uns über das gesamte Jahr gefordert, denn neben der hochwertigen Arbeit, die von der VGF erwartet wird, steht das Unternehmen stets im Fokus der Öffentlichkeit, was die pünktliche Abwicklung solcher Projekte betrifft.

Solche Tätigkeiten sind ungeachtet ihres zum Teil erheblichen zeitlichen und finanziellen Aufwands das Tagesgeschäft eines Verkehrsbetriebs. Die VGF hat 2018 mit zwei innovativen Pilotprojekten aber auch Neuland betreten, so mit dem Testbetrieb eines autonomen Busses, der in Zusammenarbeit mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft auf dem Campus der University of Applied Sciences Frankfurt auf die Räder gestellt wurde, und mit der Entwicklung eines Systems, mit dem eine „Logistik-Tram“ der VGF künftig Teil der Auslieferkette von Paketen und Sendungen sein könnte. Beide Projekte führt die VGF im Jahr 2019 vertieft und mit ausgedehnten Probefahrten fort.

Eine schwierige Aufgabe, die nicht nur die Unternehmen unserer Branche beschäftigt, ist die Rekrutierung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die VGF muss in den kommenden Jahren aus Altersgründen einen Großteil ihrer bewährten und erfahrenen Belegschaft ersetzen, die Arbeit muss aber von gut ausgebildeten und motivierten Menschen weitergeführt werden. Das sicherzustellen, ist im derzeitigen Arbeitsmarkt keine einfache Aufgabe, weshalb wir 2018 die Grundlagen für eine Rekrutierungs-Kampagne geschaffen haben, die 2019 zunächst intern, dann extern publiziert werden wird.

Ein wichtiger Weg, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ans Unternehmen zu binden, ist die Ausbildung junger Menschen; sie wurde bislang von unserer Konzernmutter, der Stadtwerke Holding GmbH, verantwortet. Die VGF ist seit vergangenem Jahr selber Ausbildungsbetrieb und wird die Ausbildung in den diversen Berufsfeldern, in denen sie Nachwuchs braucht, in Eigenregie organisieren.

Im Rahmen der Rekrutierungen soll der Frauenanteil im Unternehmen und in Führungspositionen weiter erhöht werden. Damit wird die VGF einem wegweisenden Beschluss des Aufsichtsrats gerecht.

Bei all dem kam im vergangenem Jahr auch der Spaß nicht zu kurz. Den hatte zum Beispiel Andrea Ramsthaler, eine unserer Straßenbahn-Fahrerinnen. Und sie hatte auch allen Grund, denn bei der Straßenbahn-Europameisterschaft in Stuttgart wurde sie im Frühjahr 2018 als beste Fahrerin ausgezeichnet; zusammen mit ihrem Kollegen Jens Buchold wurde sie in der Gesamtwertung außerdem Zweite. Der „Pokalsieger“-Aufkleber prangt seitdem augenzwinkernd und unübersehbar auf den Flanken unserer Straßenbahnen.

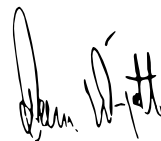
Wir hoffen, dass Sie den vorliegenden Geschäftsbericht der VGF, der Rechenschaft über die Arbeit und den Erfolg des Unternehmens im Jahr 2018 ablegt, mit Gewinn lesen. Für Rückfragen stehen wir als Geschäftsführung oder die Unternehmenskommunikation gerne zur Verfügung.



Thomas Raasch  
Kaufmännischer  
Geschäftsführer



Michael Rüffer  
Technischer  
Geschäftsführer



Thomas Wissgott  
Geschäftsführer und  
Arbeitsdirektor



# INHALT

## Porträt

Zahlenspiegel 2018	10
Jahresrückblick – das Jahr 2018 im Überblick	12
Die Organe der Gesellschaft	14
Bericht des Aufsichtsrats	16

## Lagebericht

Grundlagen	20
Wirtschaftsbericht	20
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	20
Fahrgastzahlen im Überblick	21
Investitionen	21
Lage	22
Mitarbeiter	26
Angaben über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	27
Prognosebericht – voraussichtliche Entwicklung	30
Risiken und Chancen des Unternehmens	31
Sonstige Angaben	33

## Jahresabschluss

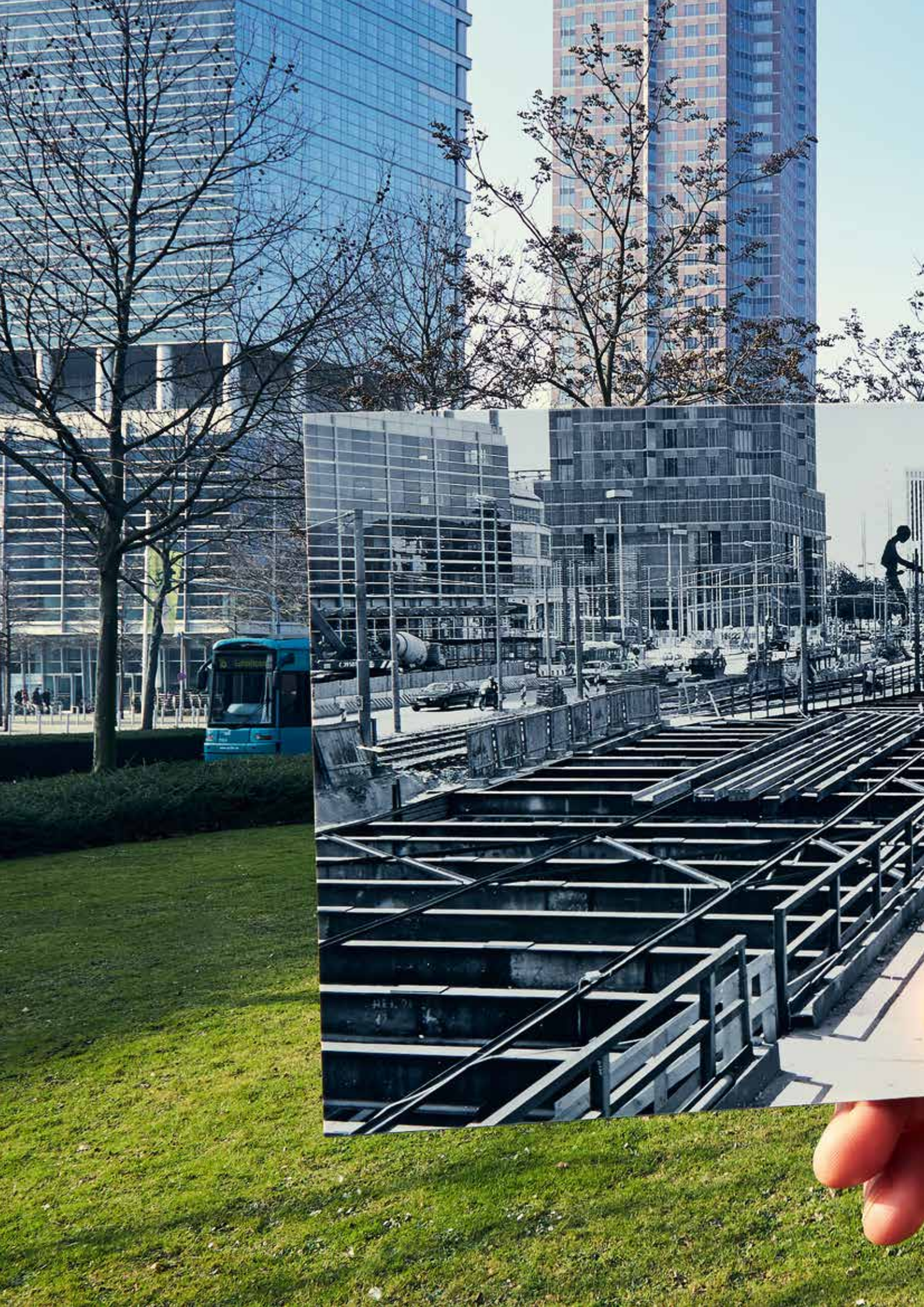
Aktiva	38
Passiva	40
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018	41
Anhang	44







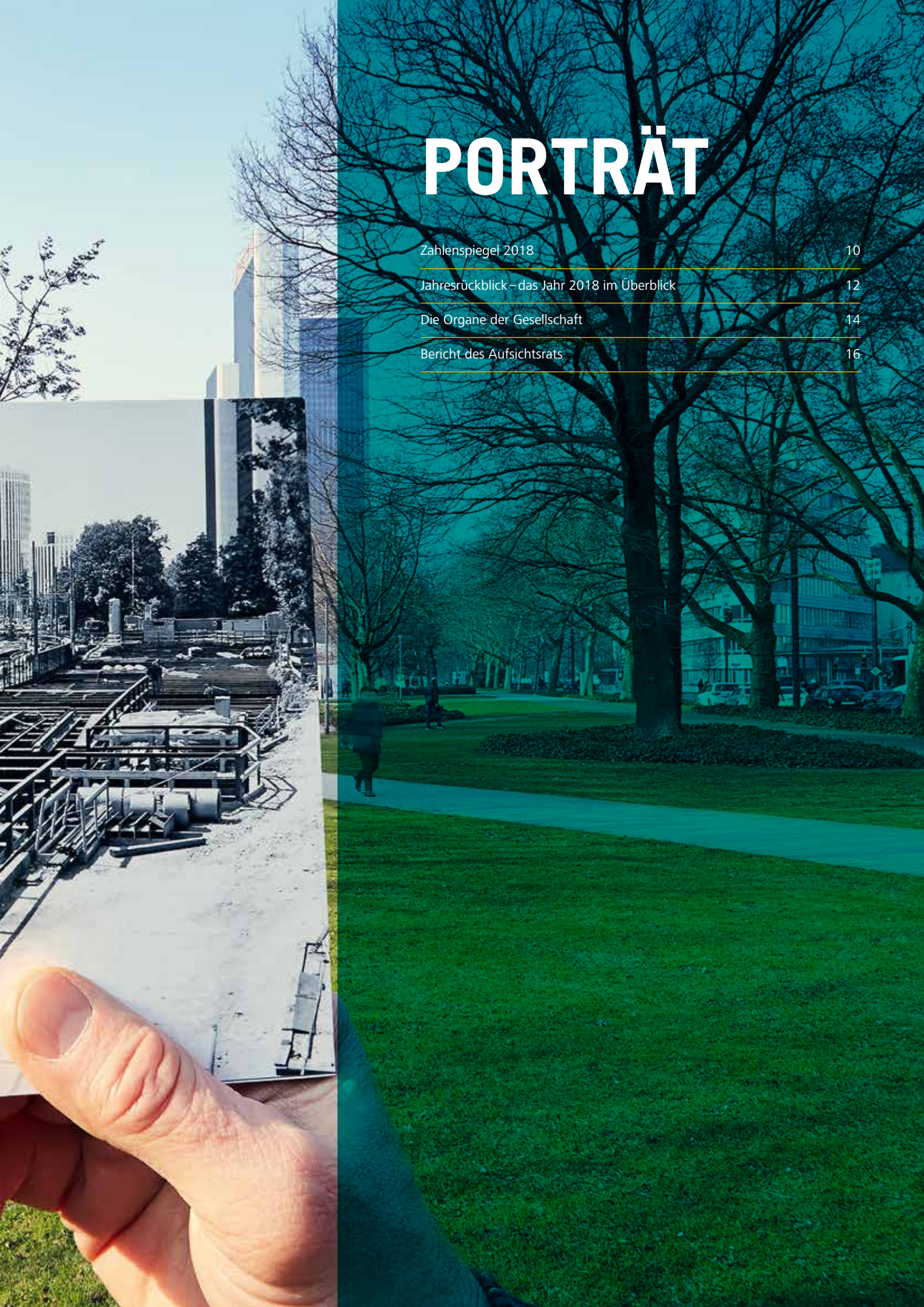






# PORTRÄT

Zahlenspiegel 2018	10
Jahresrückblick – das Jahr 2018 im Überblick	12
Die Organe der Gesellschaft	14
Bericht des Aufsichtsrats	16





## Zahlenspiegel 2018

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) wurde am 15. Dezember 1995 gegründet. Zum 1. August 1996 wurde der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Frankfurt am Main GmbH in die VGF eingebracht.

In Millionen Euro

<b>Eigenkapital</b>	<b>35,84</b>
<b>Gesamterträge</b>	<b>264,96</b>
Aus Verkehrsleistungen	183,07
Davon aus Ausgleichszahlungen	10,47
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>339,88</b>
Für Personal	137,40
Für Material	106,32
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>74,93</b>
<b>Investitionen</b>	<b>112,77</b>

<b>Rechnerischer Kostendeckungsgrad (Vorjahr 75,57 %)</b>	<b>77,96 %</b>
---	----------------

### Mitarbeiter

Fahrdienstmitarbeiter	796
Arbeiter (gewerblich-technisch)	576
Angestellte	868
<b>Gesamtpersonalbestand<sup>1)</sup></b>	<b>2.240</b>

1) In den Gesamtmitarbeiterzahlen sind ruhende Arbeitsverhältnisse sowie Studentenschaffner und -fahrer enthalten. Die in anderen Bereichen eingesetzten Fahrer sind in der Mitarbeitergruppe des Fahrdiensts subsumiert.

### Einwohner

im Stadtgebiet	747.848
----------------	---------



Betriebs- und Verkehrsleistungen	U-Bahn	Straßenbahn	Omnibus <sup>1)</sup>	Gesamt
Zugnutzkilometer	8.024,00	7.311,80	0	15.335,80
Platzkilometer	4.101.899.917,51	1.263.364.595,76	0	5.365.264.513,27
Mittlere tägliche Platzkilometer	11.238.082	3.461.273	0	14.699.355
Personenkilometer	568.186.268	256.973.062	0	825.159.329
Fahrgäste (in Millionen Personen)	143,194	66,601	0	200,843 <sup>2)</sup>
<b>Linien</b>				
Anzahl Linien	9	10	0	19
Anzahl Haltestellen	84	139	0	223 <sup>3)</sup>
<b>Betriebsstrecken in km</b>				
Betriebsstreckenlänge	64,85	68,67	0	133,52
Linienlänge	110,87	104,81	0	215,68
Mittlerer Haltestellenabstand	0,72	0,51	0	0,62
Mittlere Linienlänge	12,32	10,48	0	11,4
<b>Fahrzeugbestand</b>				
Triebwagen / Busse	261	112	0 <sup>4)</sup>	373
Historische Fahrzeuge	6	15	0	21
Beiwagen	0	8	0	8

1) Ab 01.07.2013 Betrieb vollständig beim Schwesterunternehmen ICB angesiedelt.

2) Beförderte Personen auf Unternehmensebene (entspricht nicht der Summe der Teilbeträge, da Umsteiger zwischen den Betriebszweigen nur einmal gezählt werden).

3) Gesamtzahl der betreuten Haltestellen im Stadtgebiet, in Oberursel (U-Bahn) und Bad Homburg (U-Bahn).

4) Zum 01.09.2014 vollständiger Übergang des Busfuhrparks an das Schwesterunternehmen ICB.



# Jahresrückblick – das Jahr 2018 im Überblick

## JANUAR FEBRUAR

Die VGF hat sich zwar wie immer sorgfältig auf die kalte Jahreszeit vorbereitet, doch vor besondere Herausforderungen stellt „Väterchen Frost“ das Unternehmen im Winter 2017/2018 nicht.

Brandschutzarbeiten an der Station „Dom/Römer“ beginnen und nehmen die wichtige Innenstadt-Station bis Sommer außer Betrieb.

## MÄRZ APRIL

Die VGF knackt beim Verkauf des Schülertickets Hessen die 40.000er-Marke.

In der gesamten ersten Jahreshälfte arbeiten diverse Abteilungen intensiv an der Umsetzung der neuen Datenschutzgrundverordnung, um die VGF auf den Stichtag vorzubereiten.

Die VGF nimmt zwei Aufzüge in der Station „Eschenheimer Tor“ in Betrieb und arbeitet damit weiter ihr Aufzugsnachrüstungs-Programm ab, um U-Bahn-Stationen barrierefrei zu machen.

Zusammen mit Partnern aus Forschung und Industrie präsentiert die VGF den ersten fahrerlosen Bus in Frankfurt. Bei einem Probetrieb auf dem Campus der UAS Frankfurt ist der „Cube“ drei Tage im vielbeachteten Publikumseinsatz.

Bei der Tram-Europameisterschaft, einem Geschicklichkeitswettbewerb europäischer Verkehrsunternehmen, 2018 ausgerichtet von der Stuttgarter SSB, gewinnt ein Team der VGF den Vize-Titel. Andrea Ramsthaler wird sogar Tram-Europameisterin in der Einzelwertung. Die VGF feiert das mit einem „Wir sind Pokalsieger“-Aufkleber auf den Flanken ihrer Straßenbahnen.

## MAI JUNI

Der Umbau der Haltestelle „Waldfriedhof Goldstein“ beginnt, damit auch hier die Fahrgäste der Linie 12 stufenlos ein- und aussteigen können.

In der neuen Leitstelle, die die VGF im Mai offiziell eröffnet – Betriebsaufnahme war schon im März – sind erstmals die Betriebsleitstelle, die Sicherheits- und Service-Zentrale sowie die Technische Leitzentrale unter einem Dach untergebracht. Die moderne Einrichtung wird die Zusammenarbeit dieser drei wichtigen Institutionen effizienter und schneller machen.

Die VGF erneuert ihre Tram-Flotte. Zu diesem Zweck werden 38 neue Fahrzeuge bei der französischen Firma Alstom gekauft, inzwischen wurde eine Option auf weitere fünf Bahnen gezogen. Die ersten „T“-Wagen, so die Frankfurter Typenbezeichnung, werden 2020 auf die Strecke gehen und Wagen der Baureihe „R“ aus den 90er Jahren ersetzen.

Am 25. Juni fahren die Linien 15 und 16 wieder bis Offenbach Stadtgrenze. Wegen der Grundsanierung der Offenbacher Landstraße waren sie seit

Frühjahr 2017 unterbrochen und durch Busse ersetzt.

Seit Beginn der 70er Jahre war der „P“-Wagen das Rückgrat der Straßenbahn-Flotte, in der Bauweise „Ptb“ – mit den markanten Verbreiterungen an den Türen, im Volksmund „Blumenkästen“ genannt – fuhr er auch auf U-Bahn-Linien. VGF und Museumsverein verabschieden die „P“-Wagen mit Sonderfahrten. Drei aufgearbeitete Wagen behält die VGF als Museums-Fahrzeuge.

50 Jahre U-Bahn. Die VGF erinnert im Rahmen eines Presstetermins an den ersten Rammschlag auf der Adickesallee, mit dem der Bau am 28. Juni 1963 begann.

## JULI AUGUST

Umfangreicher Gleisbau setzt in Oberursel ein und führt, verteilt über mehrere Bauphasen und bis November 2018, zur Unterbrechung der Linie U3.

An der Station „Dom/Römer“ halten die U-Bahnen wieder. Der Brandschutz-Umbau ist zwar noch nicht ganz abgeschlossen, doch zum traditionellen Museumsuferfest und zur gut besuchten Eröffnung der neuen Altstadt Ende September steht die Station wieder zur Verfügung.

## SEPTEMBER OKTOBER

Zusammen mit Partnern aus Forschung und Wirtschaft präsentiert die VGF Mitte September eine „Logistik-Tram“. Genauer gesagt eine Möglichkeit, wie Straßenbahnen des Unternehmens künftig Teil einer umweltfreundlichen Paket-Distributionskette sein können. Eine Erprobung im Betrieb ist für 2019 vorgesehen.

Ebenfalls Mitte September feiert der Ortsteil Oberrad die Wiedereröffnung seiner Lebensader, der Offenbacher Landstraße. Die VGF beteiligt sich an zwei Tagen mit einem Sonderverkehr historischer Straßenbahnen.

VGF und der Fahrzeug-Hersteller Bombardier Transportation geben den Kauf von 22 Mittelteilen für die „U5“-Flotte der VGF bekannt. Die 25 Meter langen Teile, die nur über Notfahrerstände verfügen, können in ältere Fahrzeuge eingebaut werden und diese so auf 75 oder 100 Meter lange Einheiten verlängern. Damit kann die VGF die Kapazität auf ihren Linien erhöhen, ohne zusätzliche Züge einzusetzen. Auslieferung der ersten Exemplare: 2020.

Am 4. Oktober 1968 fuhr die erste U-Bahn in Frankfurt. Die VGF feiert das mit einer Sonderfahrt, mit einem Fest auf der Hauptwache und in einem Zelt, in dem für zehn Tage die neukonzipierte Ausstellung „50 Jahre U-Bahn“ zu sehen ist und ein Straßenbahn-Simulator das Publikum anzieht. Die Ausstellung wandert anschließend ins Verkehrsmuseum.

Am 6. und 7. Oktober kommen mehr als 11.000 Besucher zur Fahrzeugschau in den Betriebshof Heddernheim. Im Rahmen des 50-jährigen U-Bahn-Jubiläums präsentiert die VGF hier sonst außerhalb des Museums nicht gezeigte Fahrzeug-Typen, so z. B. den einzigen U-Bahn-Wagen des Typs „U1“.

Zwei Publikationen hat die VGF zum Jubiläum aufgelegt: zum einen das Buch „Mobilität für Frankfurt – 50 Jahre moderner Nahverkehr“, zum anderen einen Bildband, der als Katalog zur genannten Ausstellung dient. Beide Bücher sind bei der VGF käuflich zu erwerben.

Im Linienbetrieb sind die Wagen seit fast zwei Jahren nicht mehr, aber VGF und Museumsverein verabschieden die U-Bahnen des Typs „U3“ mit Sonderfahrten. Drei Fahrzeuge wird die VGF als Museumswagen behalten, den Wagen 105 hat die Stadtbahn-Zentralwerkstatt schon in seinen elfenbein-orangen Originalzustand versetzt, zwei weitere Exemplare folgen.

Bei einem Bürgerentscheid – parallel zu den hessischen Landtagswahlen – stimmt eine Mehrheit in der Nachbarstadt Bad Homburg für den Ausbau der Linie U2 über die bisherige Endstation „Gonzenheim“ hinaus zum Homburger Bahnhof. VGF und Stadt Bad Homburg steigen in die detaillierten Planungen zum Ausbau ein.

## NOVEMBER DEZEMBER

In der B-Ebene der Station „Eschenheimer Tor“ hat die VGF eine Übernachtungsmöglichkeit für Obdachlose geschaffen, die die bestehenden Angebote in Frankfurt nicht annehmen wollen. Partner ist das Sozialdezernat der Stadt, das hier auch ein Wintercafé betreibt. Die Übernachtung in der B-Ebene der Station „Hauptwache“ ist nicht mehr vorgesehen.

Seit Mitte Oktober wurde im Gallus gebaut, um zum Fahrplanwechsel die Gleise auf der Kleyerstraße wieder in den Linienbetrieb zu nehmen. Auch eine Haltestelle („Gustavsburgplatz“) wird provisorisch gebaut und eröffnet. Seit Anfang Dezember fährt hier die Linie 14 auf ihrem veränderten Linienweg. Auf ihm liegt mit „Karmeliterkloster“ auch eine neue Haltestelle in der Altstadt.

Die Endstationen der Linien U6 und U7 werden zum Fahrplanwechsel getauscht. Die U7 fährt künftig Enkheim ↔ Heerstraße, die U6 Ostbahnhof ↔ Hausen.

Ebenfalls zum Fahrplanwechsel nimmt die VGF auf den U-Bahn-Linien U4, U5, U7, U8 und den Straßenbahnlinien 11, 12, 16, 18 den Nachtverkehr auf. Die Bahnen verkehren damit Freitag/Samstag, Samstag/Sonntag und vor Feiertagen nachts im 30-Minuten-Takt.



## Die Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner (alphabetisch)

**Uwe Becker**  
Bürgermeister und Stadtkämmerer

**Martin Daum**  
Stadtverordneter, Personalreferent

**Eugen Emmerling**  
Stadtverordneter, freier Journalist

**Christian Heimpel**  
Stadtverordneter, selbständig

**Thomas Kirchner**  
Stadtverordneter, Bankkaufmann

**Claus Möbius**  
Stadtrat, Dipl.-Betriebswirt

**Eugenio Muñoz del Rio**  
Stadtrat, Rentner

**Klaus Oesterling**  
Stadtrat (Vorsitzender)

**Erika Pfreundschuh**  
Stadtverordnete, Dipl.-Finanzwirtin

**Wolfgang Siefert**  
Stadtverordneter, Dipl.-Kaufmann

Vertreter der Arbeitnehmer (alphabetisch)

**Anja Barth-Schmidt**  
(Bis 30.06.2018) Juristin

**Tülay Cesur**  
(Seit 01.07.2018) Kfm. Angestellte

**Eckehard Kalweit**  
Rentner

**Jochen Koppel**  
Gewerkschaftssekretär

**Andreas Kretzschmar**  
Energieelektroniker

**Ronald Laubrock**  
Gewerkschaftssekretär

**Karlheinz Lebisch**  
Architekt

**Arno Poka**  
Elektroniker

**Anja Röckemann**  
Schienenbahnfahrerin

**Julian Sanchez-Diaz**  
Schienenbahnfahrer

**Athanasios Stavrakidis**  
Angestellter (stellv. Vorsitzender)

### Geschäftsführung

**Thomas Raasch**  
Kaufmännischer Geschäftsführer

**Michael Rüffer**  
Technischer Geschäftsführer

**Thomas Wissgott**  
Geschäftsführer und Arbeitsdirektor





## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) hat im Geschäftsjahr 2018 unter dem Vorsitz von Herrn Stadtrat Klaus Oesterling oder des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Athanasios Stavrakidis an den folgenden Terminen getagt: 15.03., 13.06., 25.10. und 06.12. Seine Ausschüsse (Personalausschuss, Wirtschafts- und Finanzausschuss, Präsidialausschuss) tagten an den folgenden Terminen: 12.03., 11.06., 13.06., 22.10. und 03.12.

In zwei eilbedürftigen Angelegenheiten wurde im Geschäftsjahr eine Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren gemäß § 11 Abs. 7 des Gesellschaftsvertrags durchgeführt. Über das Zustandekommen wurde dem Aufsichtsrat im Oktober berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung anhand der mündlichen und schriftlichen Berichte und Auskünfte der Geschäftsführung und der Wirtschaftsprüfer überwacht. Das Plenum und die Ausschüsse des Aufsichtsrats haben sich an den o. g. Sitzungen mit der laufenden Geschäftsentwicklung, den zustimmungsbedürftigen Geschäften und Investitionsvorhaben, den Entwicklungen im Personalbereich sowie der Unternehmensplanung befasst. Der Nachweis zur Einhaltung des Wirtschaftsplanes wurde anhand der Quartalsberichte erbracht.

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats waren die organisatorische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens sowie Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung von Straßenbahn und Stadtbahn. Regelmäßig wurde über die Bemühungen der VGF zur Verbesserung der Gesundheitsquote und zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf berichtet. Der Aufsichtsrat diskutierte die Möglichkeiten der innovativen Formen der Mobilität ebenso wie die Erneuerung der Technischen Gebäude Ausrüstung (TGA) in der Station „Hauptwache“.

Am 15.05. erfolgte eine Besichtigung der umgebauten Betriebsleitstelle mit Mitgliedern des Aufsichtsrats.

In seiner Sitzung am 13.06. beschloss der Aufsichtsrat die Wiederbestellung des Kaufmännischen Geschäftsführers Herrn Thomas Raasch und des Geschäftsführers und Arbeitsdirektors Herrn Thomas Wissgott. In derselben Sitzung erfolgte eine Präsentation der Selbstevaluierung der Effizienz des Aufsichtsrats.

Gemeinsam mit Revision und Compliance bildet das Risikomanagement das interne Kontrollsystem (IKS) der VGF. In einem Bericht zum IKS wurde der Aufsichtsrat hinsichtlich der Risiken und der von der VGF eingeleiteten Gegenmaßnahmen informiert.

Dem Aufsichtsrat ist nicht bekannt, dass im Geschäftsjahr Interessenskonflikte einzelner Aufsichtsratsmitglieder aufgetreten sind.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12., den Lagebericht, die Trennungsrechnung inkl. öDA-Ausgleichsbetrag und den Vorschlag zur Behandlung des Jahresverlustes gebilligt. Der Aufsichtsrat hat die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung empfohlen.

Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erthalstraße 1, 55118 Mainz, hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2018 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft seinen Dank aus.

Frankfurt am Main, Juni 2019

Der Vorsitzende

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Oesterling', written in a cursive style.

*Klaus Oesterling*



# LAGEBERICHT

Grundlagen	20
Wirtschaftsbericht	20
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	20
Fahrgastzahlen im Überblick	21
Investitionen	21
Lage	22
Mitarbeiter	26
Angaben über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	27
Prognosebericht – voraussichtliche Entwicklung	30
Risiken und Chancen des Unternehmens	31
Sonstige Angaben	33









## 1. Grundlagen

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) ist tätig als Verkehrsdienstleister beim Betrieb des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), von Gelegenheits- und Sonderverkehren sowie sonstigen Aufgaben der Verkehrsbedienung von Personen.

Die VGF ist in den Konzern der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH) eingebunden, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Nach wie vor richtungsweisend für die weitere Entwicklung des Unternehmens ist die im Auftrag der Stadt Frankfurt am Main erfolgte Direktvergabe Schiene, die der VGF ein ausschließliches Recht zur Erbringung von Schienenverkehrsleistungen (Straßen- und Stadtbahnen) in ihrem Zuständigkeitsgebiet gewährt. Die Übertragung dieser gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen erfolgte im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags nach den Art. 3 bis 5 VO (EG) Nr. 1370/2007 ab dem 01.02.2011 für die Dauer von 20 Jahren.

Nach der Ausgliederung der In-der-City-Bus GmbH (ICB) unter das Dach der SWFH erbringt die VGF weiterhin Infrastrukturdienstleistungen sowie Kundendienst- und Vertriebsleistungen im Busbereich auf Basis des Infrastrukturdienstleistungsvertrages und stellt der ICB im Rahmen einer Personalgestellung das Werkstattpersonal sowie das Werkstattgebäude einschließlich des Betriebshofes Rebstock zur Verfügung.

Zur Realisierung des Neubaus der Stadtbahnstrecke B, Teilabschnitt 3, Europaviertel in Frankfurt am Main „Stadtbahn Europaviertel“ wurde seitens der VGF die SBEV Stadtbahn Europaviertel Projektbaugesellschaft mbH („SBEV GmbH“) gegründet. Die Eintragung der SBEV GmbH in das Handelsregister erfolgte am 05.08.2015. Die Beteiligungshöhe der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main („VGF“) an der SBEV GmbH beträgt 51 %, während die Stadt Frankfurt am Main mit 49 % beteiligt ist.

Die VGF deckt ihren Strombedarf weitgehend durch eigenerzeugten Strom. Zu diesem Zweck haben Mainova AG und VGF am 28.07.2014 einen Pachtvertrag über einen Teil des Kraftwerkes HKW West (12 Megawatt) abgeschlossen, was einem Anteil von 9,76 % der Stromerzeugungskapazität des HKW West entspricht. Die Initiallaufzeit gilt bis zum 31.12.2019. In der Kraftwerksscheibe wurden im Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.2018 Allgemeinstrom von ca. 26,16 Mio. kWh und Bahnstrom in Höhe von 34,72 Mio. kWh erzeugt.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Fahrgastaufkommen bei den in den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) integrierten Verkehren weist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 6,18 % aus und bewegt sich somit deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Zur positiven Entwicklung beigetragen hat auch die weiter steigende Bevölkerungszahl in Frankfurt am Main. So stieg die Einwohnerzahl seit Jahresbeginn zum 31.12.2018 auf 747.848 an. Dies entspricht einer Steigerung von 6.755 Personen bzw. +0,9 %.

Darüber hinaus zeigt sich der Arbeitsmarkt in Frankfurt am Main weiterhin stabil. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Frankfurt am Main um 3,4 % auf 584.220 (Stichtag 30.06.2018) an. Gleichzeitig bewegte sich die Arbeitslosenquote in der Stadt Frankfurt am Main im Dezember 2018 mit 4,9 % unter dem Vorjahresniveau (5,6 %).

Eine hohe Arbeitsplatzdichte spiegelt sich für die VGF mit über 560 Tsd. verkauften Erwachsenen-Monatskarten und über 40 Tsd. ausgegebenen Jahreskarten für Erwachsene sowie über 169 Tsd. abgerechneten JobTickets pro Monat auch in 2018 deutlich wider.

In der Gegenüberstellung mit der bundesweiten Entwicklung des Fahrtenaufkommens im ÖPNV, für die der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) eine Steigerung von 0,6 % im Vergleich zum Vorjahr ausweist, liegt die Fahrgaststeigerung bei der VGF mit 6,18 % erneut über dem Niveau des VDV-Durchschnittswertes.

## 2.2. Fahrgastzahlen im Überblick

Im Berichtszeitraum lag das Fahrgastaufkommen der in den RMV integrierten Linienverkehre der VGF bei 200,843 Mio. beförderten Personen (Vorjahreswert 189,161 Mio.).

Beförderte Personen in Millionen	2018	2017	Abw. absolut	% <sup>2)</sup>
Stadtbahn	143,194	134,740	8,45	6,27
Straßenbahn	66,601	62,775	3,83	6,09
<b>Gesamt<sup>1)</sup></b>	<b>200,843</b>	<b>189,161</b>	<b>11,68</b>	<b>6,18</b>

1) Beförderte Personen auf Unternehmens-ebene (entspricht nicht der Summe der Teilbeträge, da Umsteiger zwischen den Betriebszweigen nur einmal gezählt werden).

2) Änderungen gegenüber Vorjahr.

Diese Steigerung um über 6 % bzw. 11,682 Mio. Personenfahrten resultiert in erster Linie aus einer erhöhten Nachfrage bei den Tageskarten und insbesondere den Jahreskarten für Schüler und Auszubildende. Überproportionale Zuwächse resultieren aus dem im Juni 2017 neu eingeführten hessenweiten Schülerticket.

## 2.3. Investitionen

In 2018 hat die VGF aus der Verpflichtung heraus, einen bedarfsgerechten und attraktiven öffentlichen Personennahverkehr zu gewährleisten, das letzte Stadtbahnfahrzeug des Typs „U5“ in Betrieb genommen und Anzahlungen auf die neu zu beschaffenden „T“-Wagen und „U5“-Mittelteile geleistet. Weitere Maßnahmen umfassten die Fortführung der Asbestsanierung und die brandschutztechnische Ertüchtigung sowie die Fahrstoppenerneuerung in unterirdischen Verkehrsbauwerken, den barrierefreien Umbau von Stadtbahnstationen auf der Linie U5 und Straßenbahnhaltestellen sowie die Verstärkung der Fahrstromversorgung bei der Stadt- und Straßenbahn. Ebenso wurden die Neukonzeption der Betriebsleitstelle und Brandschutzmaßnahmen in der Stadtbahnzentralwerkstatt sowie die Erneuerung der Fahrscheindrucker und des Verkaufssystems im Busbereich umgesetzt.

Die Arbeiten zur Verlängerung der Stadtbahnlinie U5 über den Hauptbahnhof hinaus in das Europaviertel (Erschließung und Bebauung des ehemaligen Güterbahnhofsgeländes in zentraler Lage) wurden in 2018 durch die Tochtergesellschaft SBEV GmbH fortgeführt.



## 2.4. Lage

### 2.4.1. Gesamtergebnis und Ertragslage

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH verzeichnete im Berichtsjahr Gesamterträge (einschließlich Finanzerträge) in Höhe von 264,96 Mio. Euro (Vorjahr 249,58 Mio. Euro), die sich im Wesentlichen wie folgt verteilen:

#### Umsatzerlöse

- Die Erlöse aus Verkehrsleistungen (VGF und Verbund) in Höhe von 183,07 Mio. Euro liegen über dem Vorjahreswert (173,18 Mio. Euro). Diese enthalten neben den zugeschiedenen RMV-Tarifeinnahmen von 171,29 Mio. Euro (Vorjahr 163,17 Mio. Euro) u. a. die Ausgleichszahlungen „Schülerbeförderung“ nach § 45a PBefG und die Erstattungen „Schwerbehinderte“ nach § 148 SGB IX mit insgesamt 10,47 Mio. Euro (Vorjahr 8,66 Mio. Euro).

Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Erlöse aus Verkehrsleistungen sind auf steigende Fahrgastnachfrage im Zeitkartensegment und die hohen periodenfremden RMV-Umsätze (3,00 Mio. Euro) sowie auf einen vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration erhöhten gesetzlichen SGB-Erstattungssatz zurückzuführen.

- Die Erlöse aus Arbeiten für Dritte und für Dritte-Konzern betragen 19,01 Mio. Euro bzw. 0,48 Mio. Euro (Vorjahr 13,54 Mio. Euro bzw. 0,52 Mio. Euro). Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Umsatz i. H. v. 5,43 Mio. Euro ist u. a. durch die zusätzlichen Erlöse für den Schienenersatzverkehr im Rahmen der S-Bahn-Tunnelsperrung in Frankfurt begründet.
- Die sonstigen Umsatzerlöse inkl. der Personalgestellung liegen mit 16,03 Mio. Euro leicht über dem Niveau des Vorjahres (15,30 Mio. Euro).

Die Summe der Umsatzerlöse in Höhe von 218,58 Mio. Euro liegt damit um 16,03 Mio. Euro oder 7,9 % über dem Niveau des Vorjahres (202,55 Mio. Euro). Der Wirtschaftsplanansatz für 2018 wird um 6,17 Mio. Euro überschritten, was im Wesentlichen durch die gegenüber dem Plan verlängerte S-Bahn-Tunnelsperrung, den höheren Schwerbehindertenhärtefallsatz und die übrigen Erlöse sowie die Umsatzerlöse aus der Nachkalkulation 2017 der Infrastrukturleistungen im Busbereich begründet ist.

#### Bestandsveränderungen

- Die Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen beträgt –0,23 Mio. Euro und ist auf die Abrechnung der im Vorjahr begonnenen Maßnahmen zurückzuführen.

#### Andere aktivierte Eigenleistungen

- Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit 2,56 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres (2,54 Mio. Euro).

### **Sonstige betriebliche Erträge**

- Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,84 Mio. Euro bzw. 4,00 % auf 43,78 Mio. Euro reduziert. Ursächlich hierfür ist der Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2,48 Mio. Euro).
- Ausgleichszahlungen nach RMV-Vertragswerk (Nachteilsausgleich, Ausgleich für Durchtarifierungsverluste [DTV] und Infrastrukturkostenausgleich) betragen unter Berücksichtigung der periodenfremden Leistungen 33,85 Mio. Euro (Vorjahr 34,43 Mio. Euro). Die Reduzierung um 0,57 Mio. Euro ist durch eine Reduzierung der DTV verursacht.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um 6,24 Mio. Euro über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes, was im Wesentlichen auf Erträge aus der Auflösung und dem Verbrauch von Rückstellungen (3,15 Mio. Euro) sowie nicht geplante übrige ordentliche Erträge (3,51 Mio. Euro) zurückzuführen ist.

### **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

- Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen erhöhen die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge gegenüber dem Vorjahr (0,03 Mio. Euro) auf 0,27 Mio. Euro.

Den Erträgen standen Gesamtaufwendungen inklusive Steuern in Höhe von 339,88 Mio. Euro (Vorjahr 330,28 Mio. Euro) gegenüber, die sich auf die einzelnen Positionen wie folgt verteilen:

### **Materialaufwand**

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr von 108,46 Mio. Euro um 2,14 Mio. Euro bzw. 2,0 % auf 106,32 Mio. Euro in 2018 verringert.

- Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe haben sich um 2,48 Mio. Euro auf 38,73 Mio. Euro (Vorjahr 36,25 Mio. Euro) erhöht.
- Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich dagegen um 4,63 Mio. Euro auf 67,58 Mio. Euro (Vorjahr 72,21 Mio. Euro) verringert, was im Wesentlichen auf eine verringerte Inanspruchnahme von sonstigen Fremdleistungen zurückzuführen ist.
- Damit liegen die Materialaufwendungen um 10,98 Mio. Euro insgesamt unter dem Planansatz von 117,30 Mio. Euro.

### **Personalaufwand**

- Der Personalaufwand verzeichnet eine Erhöhung um 9,50 Mio. Euro bzw. 7,4 % und bewegt sich mit 137,40 Mio. Euro aufgrund von Tarifierhöhungen und Neueinstellungen über dem Vorjahresniveau und liegt um 1,29 Mio. Euro unter dem prognostizierten Ansatz von 138,69 Mio. Euro.

### **Abschreibungen**

- Die Abschreibungen liegen in 2018 mit 46,40 Mio. Euro um 2,72 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres (49,12 Mio. Euro). Gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz sind die Abschreibungen um 0,24 Mio. Euro höher ausgefallen.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegen sich im Berichtszeitraum mit 25,83 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 23,18 Mio. Euro. Die Steigerung um 2,65 Mio. Euro bzw. 11,4 % ist im Wesentlichen auf einen höheren Marketingaufwand sowie für Altersteilzeit zurückzuführen. Dies bedeutet eine Verringerung um 1,00 Mio. Euro gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz.

### **Zinsaufwand**

- Der Zinsaufwand liegt im Jahr 2018 mit 23,67 Mio. Euro um 2,32 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres (21,35 Mio. Euro) und überschreitet den Planwert um 1,66 Mio. Euro.

### **Steuern**

- Für sonstige Steuern waren wie im Vorjahr 0,26 Mio. Euro aufzuwenden.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bewegt sich in 2018 mit –5,12 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres (–10,25 Mio. Euro).

Ein gegenüber dem Vorjahr höherer Aufwand (ohne Abschreibungen und Zinsen) verschlechtert das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 10,00 Mio. Euro bzw. 3,85 %. Demgegenüber haben sich die operativen Erträge (ohne Zinsen) gegenüber dem Vorjahr um 15,12 Mio. Euro bzw. 6,06 % erhöht.

Der nicht durch Erträge gedeckte Aufwand nach Abschreibungen und Zinsen führt zu einer Unterdeckung in Höhe von 74,93 Mio. Euro (Vorjahr 80,70 Mio. Euro). Für das Berichtsjahr 2018 ergibt sich somit ein Kostendeckungsgrad von 77,96 % (Vorjahr 75,57 %).

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die Einnahmensituation (Tarifentwicklung, Entwicklung der Finanzierungsinstrumente im RMV, Ausgleichs- und Erstattungszahlungen) von der VGF nicht selbst gestaltet werden kann. Sie ist bei diesen Einnahmen abhängig von den Vorgaben des RMV bzw. den Verhandlungsergebnissen der lokalen Nahverkehrsorganisation (traffiQ).



## 2.4.2. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2018 beträgt 825,87 Mio. Euro (Vorjahr 764,78 Mio. Euro).

Die Erhöhung setzt sich aus der Steigerung des Anlagevermögens um 57,76 Mio. Euro, des Umlaufvermögens um 3,24 Mio. Euro und der Abgrenzungsposten um 0,09 Mio. Euro zusammen.

Der Anteil des Anlagevermögens beträgt mit 762,27 Mio. Euro (Vorjahr 704,51 Mio. Euro) rund 92,30 % (Vorjahr 92,12 %) der Bilanzsumme.

Die VGF hat in 2018 mit Zuschüssen von 8,28 Mio. Euro insgesamt 112,77 Mio. Euro in Sachanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Damit wurden 28,08 Mio. Euro mehr investiert als im Wirtschaftsplan (84,69 Mio. Euro) vorgesehen.

Die Investitionen betrafen im Wesentlichen geleistete Anzahlungen für die Beschaffung neuer Fahrzeuge, die Verstärkung des Gleisnetzes, die Verstärkung der Fahrstromversorgung, den barrierefreien Umbau von oberirdischen Stadtbahn- und Straßenbahnstationen, Brandschutzmaßnahmen in unterirdischen Verkehrsbauwerken sowie Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen. Weitere Investitionen betreffen die Erweiterung der Stadtbahnstrecke in das Europaviertel, die durch die SBEV GmbH realisiert wird.

Erhaltene Zuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG), dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) und aus Stellplatzablösemitteln in Höhe von insgesamt 8,28 Mio. Euro wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Das Umlaufvermögen in Höhe von 63,42 Mio. Euro (Vorjahr 60,17 Mio. Euro) beinhaltet neben den Vorräten in Höhe von 17,10 Mio. Euro (Vorjahr 12,92 Mio. Euro) und den liquiden Mitteln in Höhe von 2,95 Mio. Euro (Vorjahr 2,56 Mio. Euro) insbesondere die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 43,37 Mio. Euro (Vorjahr 44,69 Mio. Euro). Die Erhöhung bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen resultiert im Wesentlichen aus der Anschaffung von Lagermaterial für die Fristenuntersuchungen von Schienenfahrzeugen, die Anfang 2019 geplant sind.

Die Passivseite setzt sich im Vergleich zum Vorjahr aus dem Eigenkapital in Höhe von 35,84 Mio. Euro, Rückstellungen von 85,91 Mio. Euro (Vorjahr 77,27 Mio. Euro) und Verbindlichkeiten in Höhe von 684,31 Mio. Euro (Vorjahr 632,05 Mio. Euro) sowie Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 19,80 Mio. Euro (Vorjahr 19,62 Mio. Euro) zusammen.

Bei den Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Personal, wie z. B. für Urlaub und Deputate, sowie Rückstellungen im Rahmen der Restrukturierung, der unterlassenen Instandhaltung und ausstehenden Rechnungen. Die Steigerung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der höheren Aufzinsung durch die weiter gesunkenen Zinssätze.

Die Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 428,55 Mio. Euro (Vorjahr 449,40 Mio. Euro), sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 149,40 Mio. Euro (Vorjahr 124,60 Mio. Euro) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 52,32 Mio. Euro (Vorjahr 45,43 Mio. Euro) zusammen. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten ist insbesondere auf die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (+43,78 Mio. Euro) und sonstigen Verbindlichkeiten (+24,81 Mio. Euro) zurückzuführen. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten ist begründet durch Zuschüsse der Stadt Frankfurt am Main für das Projekt „Stadtbahn-Europaviertel“ sowie Darlehensaufnahmen bei der Zusatzversorgungskasse

der Stadt Frankfurt am Main. Dem gegenüber stehen geringere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (–20,85 Mio. Euro) aufgrund planmäßiger Tilgungen. Im Berichtsjahr wurden Investitionsvorhaben vornehmlich durch Darlehensaufnahmen bei der Gesellschafterin von insgesamt EUR 100,0 Mio finanziert, die bis 2048 zur Rückzahlung vorgesehen sind.

In Anwendung eines konzerneinheitlichen Vorgehens wurden im Berichtsjahr mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin aus dem zuvor genannten Darlehen in Höhe von 100,00 Mio. Euro mit kurzfristigen Forderungen gegen die Gesellschafterin (Laufzeit bis ein Jahr) in Höhe von 51,14 Mio. Euro saldiert ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag beträgt die Eigenkapitalquote 4,34 % (Vorjahr 4,69 %), bei unverändertem Eigenkapital und einer Erhöhung der Bilanzsumme um 61,09 Mio. Euro. Die Anlagenintensität (Anlagevermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme) steigt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,18 Prozentpunkte auf 92,30 % in 2018. Zum Bilanzstichtag wird das Anlagevermögen zu 4,70 % (Vorjahr 5,09 %) durch Eigenkapital gedeckt. Unter Einbeziehung des langfristigen Fremdkapitals ergibt sich eine Finanzierung des Anlagevermögens in Höhe von 62,31 % (Vorjahr 72,69 %).

Die Hauptfinanzierungsquellen der VGF sind Eigenmittel, Fremddarlehen, Darlehen über die Gesellschafterin und bei der ZVK der Stadt Frankfurt am Main sowie ÖPNV-Zuschüsse.

## 2.5. Mitarbeiter

Zum Jahresende 2018 waren bei der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH insgesamt 2.240 Mitarbeitende beschäftigt. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 93 Mitarbeitende (+4,33 %).

Die zahlenmäßige Gliederung der Belegschaft in die unterschiedlichen Mitarbeitergruppen zeigt nachfolgende Tabelle:

1) In den Gesamtmitarbeiterzahlen sind ruhende Arbeitsverhältnisse sowie Studentenschaffner und -fahrer enthalten. Die in anderen Bereichen eingesetzten Fahrer sind in der Mitarbeitergruppe des Fahrdienstes subsumiert.

Mitarbeitergruppe	31.12.2018	31.12.2017
Fahrdienstmitarbeiter / -innen	796	787
Arbeiter / -innen (gewerblich-technisch)	576	571
Angestellte	868	789
<b>Gesamtpersonalbestand<sup>1)</sup></b>	<b>2.240</b>	<b>2.147</b>

Von der Gesamtbelegschaft befanden sich 29 Mitarbeitende in ruhenden Arbeitsverhältnissen. Zudem wurden 33 Studentinnen und Studenten beschäftigt.

Zum 31.12.2018 waren insgesamt 279 Mitarbeitende in Teilzeit beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil von 12,46 %. Die Anzahl der Frauen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 350 auf 383 Mitarbeiterinnen (+9,43 %) und entspricht zum 31.12.2018 einem Anteil von 17,10 % an der Gesamtbelegschaft. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten lag bei 45,93 Jahren.

Im Berichtsjahr erfolgten 228 externe Neueinstellungen, während 135 Mitarbeitende aus dem Unternehmen ausschieden. Die Fluktuationsquote 2018 lag bei 5,68 %.

Wie in den vergangenen Jahren hat die VGF auch im Jahr 2018 die gesetzliche Auflage hinsichtlich der Beschäftigung von Schwerbehinderten (5 %) signifikant übertroffen.

## 2.6. Angaben über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Maßnahmen zur Erhöhung der Akzeptanz des ÖPNV-Systems wurden auch in 2018 fortgeführt. Wesentliche Ansatzpunkte boten dabei wie in den Vorjahren die Ergebnisse des ÖPNV-Kundenbarometers sowie die im Auftrag der VGF durchgeführten jährlichen bevölkerungsrepräsentativen Bürgerbefragungen zur Bekanntheit und zum Image des Unternehmens. Schwerpunkte dieser seit 2006 kontinuierlich durch die Firma omnitrend GmbH durchgeführten Qualitätstests für die VGF sind die Prüfung von Kompetenz und Auftreten des Personals an den Kundenschnittstellen sowie die Beobachtung der Sauberkeit von Fahrzeugen und Haltestellen.

2018 wurden konkret folgende Maßnahmen zur Verbesserung der Servicequalität der VGF durchgeführt:

### Vertrieb und Kundendienst

- Anfang 2018 wurde der Austausch aller Terminals für den bargeldlosen Zahlungsverkehr abgeschlossen. Damit kann unseren Kunden an den rund 600 Ticketautomaten auch zukünftig die Möglichkeit der bargeldlosen Zahlung (Girocard, VISA, Mastercard und Amex) angeboten werden. Im weiteren Verlauf des Jahres wurden die Ticketautomaten mit kontaktlosen Lesern nachgerüstet, um auch die kontaktlosen Zahlungsarten annehmen zu können. Unsere Kunden können damit im ersten Schritt sowohl mit kontaktlosen Kreditkarten (VISA, Mastercard und Amex) als auch u. a. mit Apple Pay ihre Fahrkarten bezahlen. Anfang 2019 wurde dann die Bezahlart Girocard kontaktlos freigeschaltet.
- Die stationären Ticketautomaten (sTA) wurden im Jahr 2018 mit Barcodescanner ausgestattet und damit für die Einzahlung von Rechnungen vorbereitet. Geplant ist, Fälle von erhöhtem Beförderungsentgelt direkt am Automaten einzahlen zu können. Hierzu wurde Anfang 2019 die entsprechende Software implementiert.
- Der Erwerb von Jahreskarten im Abonnement erfreut sich auch weiterhin zunehmender Beliebtheit. Die Zahl der Abo-Verträge bei der VGF ist von 32.000 im Jahr 2012 auf gut 64.500 gestiegen (Stand 12/2018).
- Der Erfolg der letztjährigen Couponaktion für Abokunden zum Fahrplanwechsel wurde fortgesetzt. Das Fahrplanbuch war erneut ein Bestandteil von mehreren Vorteilsangeboten für Abokunden (Motto „50 Jahre U-Bahn“).
- Festgestellte Handlungsfelder aus dem Customer-Relationship-Management (CRM)-Projekt werden auch weiterhin in mehreren Arbeitspaketen zur Prüfung und Umsetzung gebracht.
- Das Schülerticket Hessen wurde zum 01.08.2017 eingeführt. Der Abonentenservice der VGF betreute am 31.12.2018 rund 33.000 Verträge, davon circa 9.400 aus dem Schulträgerverkauf. Mit einem Aktionsstand vor dem TicketCenter Hauptwache in der Sommerzeit wurden gezielte Kundenrückfragen zum Produkt Schülerticket Hessen kanalisiert beantwortet.



- Am 06.07.2015 ging das Webportal der VGF mit Nutzungsmöglichkeiten für Abokunden online. Bis Ende 2018 haben sich bereits mehr als 17.000 Kunden registriert. Circa 8.200 Kunden haben bis Ende 2018 neue Verträge über das Portal abgeschlossen.
- In 2018 wurde die Bestellung von nachweispflichtigen Abo-Produkten über den Online-Vertriebsweg (Webportal) ermöglicht. Durch das Hochladen entsprechender Nachweise können Kunden ihr Abo bequem online bestellen.
- Der WebShop der VGF ging Ende 2016 als weiterer Baustein des Webportals online. Im ersten Schritt werden hier Zeitkarten im Erwachsenentarif angeboten. Aktuell können Wochen-, Monats- und Jahreskarten mittels VISA und MasterCard bezahlt werden. Eine Ausweitung der Zahlarten wurde in 2018 vorbereitet und wird in 2019 realisiert.
- Im TicketCenter wurde ein Kundenfeedback-Terminal installiert. Kunden haben seit Jahresende die Möglichkeit, ihre Zufriedenheit mit dem Besuch im TicketCenter unkompliziert und zeitnah zurückzumelden.
- Die VGF hat auch in 2018 die Bearbeitung und Auszahlung der regionalen Fälle der 10-Minuten-Garantie übernommen, was zu einem deutlich erhöhten Bearbeitungsaufwand im Vertriebskanal TicketCenter führte. Durch gezielte Kundenlenkungsmaßnahmen und Nutzung des Kundenaufbausystems wurde mit unterschiedlichen Maßnahmen gegengesteuert.
- Die privaten TicketShops wurden mit erweitertem VGF-Werbematerial zur Erhöhung der Sichtbarkeit in der Fläche ausgestattet.
- Auch 2018 hat die VGF an den vier Adventssamstagen durch die Bereitstellung eines Gepäckbusses den Kunden einen unbeschwerten Einkauf ermöglicht. Planung und Umsetzung erfolgten durch die Infobusmitarbeiter in Kooperation mit dem Kaufhof.

### **Service & Sicherheit**

- Personelle Aufstockung des Ordnungsdienstes sowie des Fahrausweisprüfdienstes mit integriertem Servicekonzept, um noch näher am Fahrgast zu sein. Personelle Aufstockung der Zugbegleitung des Ordnungsdienstes in den Nachtverkehren an Wochenenden und vor Feiertagen.
- Aufbau eines VGF-eigenen Ordnungsdienstes (Insourcing) wurde in 2018 mit zehn Mitarbeitenden gestartet.
- Fertigstellung der neuen integrierten Leitstelle der VGF, so dass nunmehr die Betriebsleitstelle, die Betriebsüberwachung sowie die Sicherheits- und Servicezentrale räumlich seit Anfang 2018 nah beieinander sind.
- Startschuss für die Erneuerung des Einsatz- und Videomanagementsystems in der Sicherheits- und Servicezentrale als Voraussetzung einer weiteren Ausstattung von Stationen und Haltestellen mit Videobeobachtung sowie Notruf- und Informationssäulen.
- Bauliche Umgestaltung des Service-Centers in der B-Ebene der Hauptwache. Der Abschluss erfolgt bis Herbst 2019 und soll dem Fahrgast ein modernes Wohlfühlambiente bieten.

- Fortführung von Schulungen zur Gefahrensensibilisierung der Beschäftigten im Ordnungs- und Fahrkartenprüfdienst sowie in der Fahrgastbetreuung und in der Sicherheits- und Servicezentrale.
- Ausweitung der interkulturellen Schulungen auf weitere Beschäftigtengruppen.
- Start der modularen Ausbildung für die Service- und Sicherheitsmitarbeitenden mit neuen, standardisierten und qualitativ anspruchsvollen Schulungsmodulen, um das Service- und Sicherheitsniveau zu halten und kontinuierlich zu steigern.
- Neues Fahrgastbetreuungskonzept bei geplanten Bau- und Betriebsmaßnahmen.
- Intensivierung sogenannter Stationskontrollen durch den Fahrkartenprüfdienst zur Fahrgeldsicherung. Gemeinsame Stationskontrollen zusammen mit der Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH (rms GmbH).
- Lieferung von 200 neuen mobilen Kontrollterminals (MKT) von der rms GmbH als Vorbereitung zur Nutzung des einheitlichen und mandantenfähigen Hintergrundsystems zur Fahrkartenprüfung und Nachbearbeitung durch die rms GmbH.
- Weiterentwicklung und Fortschreibung des Corporate-Security-Managements der VGF.

## **Netz**

- Inbetriebnahme der Aufzüge in der U-Bahn-Station „Eschenheimer Tor“.
- Fortsetzung des Aufzugsnachrüstungsprogramms mit dem nachträglichen Einbau von Aufzügen in der U-Bahn-Station „Westend“ (Variantenuntersuchung und Planung).
- Provisorischer Neubau der Haltestelle der Straßenbahnlinien 11 und 12 „Karmeliterkloster/Kornmarkt“.
- Barrierefreier provisorischer Neubau der neuen Endhaltestelle „Gustavsburgplatz“.
- Inbetriebnahme der Haltestelle der Straßenbahnlinie 14 „Louisa Bahnhof“ nach barrierefreiem Umbau.
- Inbetriebnahme der Haltestelle der Straßenbahnlinien 15, 16 und 18 „Offenbacher Landstraße – Bleiweißstraße“ sowie Ertüchtigung der Gleisanlagen und Fahrleitung.
- Fortführung der Brandschutzmaßnahmen und Asbestsanierung an unterirdischen Stadtbahnstationen, u. a. der Station „Dom/Römer“
- Fortführung der Gleisertüchtigungsmaßnahmen im gesamten Streckennetz.
- Fortführung der Fahrstromertüchtigungsmaßnahmen im gesamten Streckennetz.
- Beginnende Arbeiten Europaviertel.

## Fahrzeuge

- Inbetriebnahme von einem weiteren neuen Stadtbahnwagen des Typs „U5“.

Diese vielfältigen Maßnahmen haben zu einer Verbesserung der Servicequalität geführt. Das bestätigen auch die Ergebnisse des jährlich durchgeführten ÖPNV-Kundenbarometers, das die subjektive Zufriedenheit der Fahrgäste mit den städtischen Verkehrsmitteln in Frankfurt am Main erhebt. Der Wert für die Globalzufriedenheit verbesserte sich um 0,02 Punkte auf einer fünfstufigen Skala von 2,67 auf nunmehr 2,65. Die Kundenzufriedenheit in Frankfurt am Main liegt damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt, der sich auf einen Wert von 2,88 verschlechterte (2017: 2,82). Auch die Bürgerbefragung, die seit 2006 ganzjährig vom neutralen Marktforschungs-Institut omnitrend GmbH durchgeführt wird, bestätigt die positive Entwicklung der VGF: Hatten 2017 noch 61 % der Befragten eine sehr gute oder gute Meinung zum Ansehen der VGF, so erhöhte sich dieser Anteil 2018 auf 63 %. Der Anteil der Befragten mit einer negativen Meinung reduzierte sich um 2 % auf nunmehr 5 %.

## 3. Prognosebericht – voraussichtliche Entwicklung

Die Direktvergabe schafft mit einer Laufzeit bis 31.01.2031 für die nächsten Jahre Planungssicherheit für das Kerngeschäft der VGF als integriertes Schienenverkehrsunternehmen zur Erbringung der Verkehrsleistung, zur Instandhaltung und zum Ausbau der Infrastruktur sowie zur Gewährleistung des Vertriebs für die Stadtbahn- und Straßenbahnlinien im lokalen Verkehr Frankfurts.

Darüber hinaus nimmt die VGF wie bisher die Aufgaben eines zentralen Infrastruktur- und Vertriebsdienstleisters für den gesamten lokalen Busverkehr Frankfurts wahr, die über eine mit traffiQ geschlossene Rahmenvereinbarung vertraglich gesichert sind.

Um die Aufgaben möglichst effektiv zu erfüllen, werden wie bereits in den Vorjahren Arbeitsprozesse rationalisiert und strukturelle Anpassungen durchgeführt.

Die VGF wird im Jahr 2019, wie auch in den Jahren zuvor, einen bedarfsgerechten und attraktiven öffentlichen Personennahverkehr mit einer Reihe von Änderungen und Neuerungen in Frankfurt am Main anbieten.

Die hervorzuhebenden Investitionsprojekte für das Jahr 2019 sind:

- Beschaffung von 43 neuen Straßenbahnfahrzeugen des Typs T
- Beschaffung von 22 Mittelteilen für die Verlängerung der „U5“-Wagen (auf 75 m)
- Asbestsanierung und Brandschutzmaßnahmen in unterirdischen Verkehrsbauwerken (Stufenprogramm)
- Verstärkung der Fahrstromversorgung Stadtbahn und Straßenbahn
- Erneuerung von Fahrtreppenanlagen in Verkehrsbauwerken
- Beschaffung von Speziialschienenfahrzeugen
- Einrichtung und Ausstattung von Haltestellen für die Niederflurtechnik der Linien 11, 12, 14, 15, 16 und 19
- Aufbau eines digitalen BOS-Funks in den unterirdischen Verkehrsanlagen
- Erneuerung des Video- und Leitstellensystems für die Sicherheit- und Service-Zentrale



Darüber hinaus sind für 2019 eine Vielzahl weiterer Projekte, z. B. Neubau eines Streckenabschnittes zwischen Johanna-Tesch-Platz, BH-Ost und Gwinnerstraße als Folgemaßnahme des Baus des Riederwaldtunnels, die Migration der Gleisfreimeldeeinrichtung GLS/915 im Stellwerksbereich Römerstadt, die Erneuerung der Netzersatzaggregate in den U-Bahn-Stationen und die Erneuerung der Niederspannungsschaltanlagen in unterirdischen U-Bahn-Stationen der VGF, vorgesehen.

Zur Gewährleistung des Betriebes und zu dessen Fortentwicklung ist für 2019 ein Investitionsvolumen für Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte in Höhe von 132,77 Mio. Euro (ohne Stadtbahn Europaviertel) eingeplant. Die Finanzierung erfolgt über Zuschüsse und Zuweisungen Dritter sowie Eigen- und Fremdmittel. Gegenüber 2018 steigt damit das geplante Investitionsvolumen um 20,00 Mio. Euro.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 (Stand November 2018) schließt bei Gesamterträgen von 254,32 Mio. Euro und unter Ansatz der betrieblichen Aufwendungen von 333,98 Mio. Euro mit einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von 79,66 Mio. Euro ab. Unter Einbezug der Erträge aus Beteiligungen, Zinsen und ähnlicher Erträge bzw. Aufwendungen sowie sonstiger Steuern ergibt sich ein voraussichtlicher Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 102,26 Mio. Euro bei einem Kostendeckungsgrad von 71,32 %. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2018 bedeutet dies einen um 3,38 Mio. Euro erhöhten Planansatz des Jahresfehlbetrags, da steigende Aufwendungen durch die Zunahme bei Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen nicht kompensiert werden.

## 4. Risiken und Chancen des Unternehmens

### Risiko- und Chancenmanagement

Im Rahmen des Risiko- und Chancenmanagements der VGF werden die Risiken und Chancen des Unternehmens systematisch identifiziert, erfasst, bewertet, gesteuert, überwacht und kommuniziert. Ziel dieses Systems ist das frühzeitige Erkennen von Entwicklungen, die sich deutlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der VGF auswirken können. Identifizierte Risiken sollen dabei beherrschbar gemacht und identifizierte Chancenpotentiale genutzt werden.

Das Risiko- und Chancenmanagement wird bei der VGF als originäre Aufgabe jeder Führungskraft verstanden, die ihrerseits ihre Mitarbeiter in den Managementprozess einbindet. Der im Unternehmen etablierte Prozess ist verbindlich im Risikohandbuch der VGF geregelt. Er wird regelmäßig auf Relevanz und Aktualität hin überprüft. Entsprechend der Vorgaben des Risikohandbuchs führt die VGF quartalsweise Inventuren durch, die bei Bedarf durch Ad-hoc-Meldungen ergänzt werden. Die Ergebnisse werden regelmäßig der Geschäftsführung der VGF, dem Geschäftsbereich Finanzwirtschaft SWFH und dem Aufsichtsrat der VGF berichtet. Die Betrachtung der Risiken und Chancen erfolgt netto nach Abzug bereits planerisch oder bilanziell berücksichtigter Maßnahmen.

### Risiken

Die Anzahl der erfassten Risiken hat sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Folglich ist auch der Schadenserwartungswert aller identifizierten Risiken um 18,55 Mio. Euro auf 31,22 Mio. Euro gesunken. Risiken, die den Forstbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

Die erfassten Risiken umfassen unterschiedlichste Sachverhalte, die sich aus der Geschäftstätigkeit der VGF ergeben oder diese beeinflussen. Sie verteilen sich auf insgesamt acht Risikokategorien. Die Schadenserwartungswerte aller erfassten Risiken entfallen dabei zu

- 25,85 % auf politische und strategische Risiken,
- 20,47 % auf finanzielle Risiken,
- 1,54 % auf Markt-/Wettbewerbsrisiken,
- 3,95 % auf Rechts-/Vertragsrisiken,
- 2,94 % auf Beschaffungsrisiken,
- 1,62 % auf Ressourcen-/Personalrisiken,
- 31,91 % auf Betriebsrisiken und zu
- 11,72 % auf sonstige Risiken.

Die nachfolgend genannten Risiken stellen eine Momentaufnahme und inhaltliche Zusammenfassung der Risikopositionen der VGF zum 31.12.2018 dar.

Das höchste Risiko wird in der Gefährdung des Fortbestandes des Ergebnisabführungsvertrages (steuerlicher Querverbund) gesehen. Weitere wesentliche Risiken bestehen u. a. in

- möglichen Einnahmenreduzierungen, z. B. aufgrund der weiteren Abschmelzung von Landesmitteln im Rahmen der RMV-Verträge sowie der Neustrukturierung der RMV-Finanzierungsinstrumente,
- der Gefährdung von Kosten-, Zeit- bzw. Qualitätszielen der Bauprojekte der VGF,
- möglichen Großschäden an der Wagenflotte der VGF,
- der Brandgefahr in Betriebseinrichtungen und für Schienenfahrzeuge, sowie
- der Einhaltung aller Pflichten, die sich aus der ab Mai 2018 anzuwendenden Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) ergeben.

**Als Maßnahmen zur Risikobewältigung können u. a. genannt werden:**

- ein regelmäßiges Controlling der Risikofaktoren,
- das Führen von Gesprächen bzw. Verhandlungen mit dem Land Hessen, der Stadt Frankfurt und der lokalen Nahverkehrsorganisation (traffiQ),
- das strukturierte und effiziente Management von Bauprojekten,
- die Umsetzung von Konzepten zur Fahrzeugoptimierung und Reparaturlösungen in Zusammenarbeit mit den Fahrzeugherstellern,
- die laufende Instandhaltung und Verbesserung der brandschutztechnischen Maßnahmen,
- die Umsetzung zeitgemäßer Sicherheitsmaßnahmen sowie
- die Umsetzung aller erforderlichen Dokumentations-, Informations- und Mitteilungspflichten gemäß DS-GVO.

**Chancen**

Die VGF sorgt dafür, dass die Stadt Frankfurt am Main, ihre mittlerweile 747.848 Einwohnerinnen und Einwohner und diejenigen, die tagsüber in der Stadt verweilen, arbeiten oder sie als Touristen besuchen, in Bewegung bleiben. Das moderne Verkehrssystem der VGF bildet dabei das Rückgrat der Metropole und trägt zur Zukunftsfähigkeit der Region bei.

In Anbetracht des zunehmenden Klima- und Umweltschutzbewusstseins und der laufenden Diskussion zu Dieselfahrverboten gewinnt der ÖPNV in der Stadt und in der Region weiter an Bedeutung. Zudem steigt aufgrund der anhaltend positiven Bevölkerungsentwicklung und der stetig hohen Zahl an Berufspendlern der Bedarf an Angebots- und Leistungsausweitungen. Die VGF agiert somit in einem dynamischen Umfeld mit Wachstumspotential.

**In diesem Umfeld ergeben sich für die VGF u. a. folgende Chancen:**

- Stärkung der Marke „VGF“ durch umfangreiche Beratung sowie Service vor Ort und Vereinfachung des Vertriebes, insbesondere von nachweispflichtigen Produkten, mit dem Ziel, einerseits mehr Fahrgäste zu gewinnen und andererseits die Kosten und Risiken aus dem Bargeldhandling zu senken,
- Sicherstellung einer erhöhten Personalpräsenz sowie Durchführung von Stationskontrollen durch den Fahrkartenprüfdienst, um die Schwarzfahrerquote zu senken und so die Fahrgeldeinnahmen zu steigern,
- Verbesserung des betrieblichen Gesundheitsmanagements, Ergreifen von Maßnahmen zur aktiven Gestaltung des demografischen Wandels und Umsetzung von Weiterbildungsprogrammen für Mitarbeiter und Führungskräfte mit dem Ziel, die Nettoarbeitszeit zu erhöhen, sowie
- Umsetzung von Verfahrensänderungen und Prozessvereinfachungen, um Kosten nachhaltig zu senken.

Darüber hinaus schaffen die positiven demografischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des internationalen Finanz- und Dienstleistungszentrums Frankfurt am Main die Voraussetzung, um durch geeignete Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen weitere Fahrgäste zu gewinnen und die Einnahmensituation zu verbessern.

## 5. Sonstige Angaben

Die Zielquoten für Frauen im Unternehmen und der Frauen in Führungspositionen konnten auch im Jahr 2018 gesteigert werden.

So lag zum Stichtag 31.12.2018 der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft bei 17,1 % und der Anteil der Frauen in Führungspositionen bei 14,0 %.

Im Rahmen der AR-Sitzung am 25.10.2018 nahm das Gremium eine Sachverhaltsdarstellung der GF zur Erreichung der Frauenquote und der Erfüllung der Zielquoten auf den Führungsebenen der Geschäfts-, Fach- und Stabsbereichsleiter zum 30.06.2017 zustimmend zur Kenntnis.

Bezüglich der Erfüllung der 2015 festgeschriebenen Frauenquote von 30 % für die Organe der VGF (Aufsichtsrat und Geschäftsführung) beschloss der Aufsichtsrat eine Fristverlängerung bis 30.06.2022.

Die tariflichen Beschäftigten der VGF werden seit 01.07.2010 nach der Entgeltordnung der Anlage 1 zum TV-N Hessen vergütet. Maßgebend für die Eingruppierung sind die in der Entgeltordnung normierten und den jeweiligen Entgeltgruppen zugeordneten Tätigkeitsmerkmale. Somit erfolgt die Bewertung und Eingruppierung



ausschließlich unter Berücksichtigung der Tätigkeitsmerkmale des Aufgabengebietes, so dass den jeweiligen Mitarbeitenden der VGF das zu zahlende Entgelt unabhängig vom Geschlecht vergütet wird.

Aufgrund dieser Ausführungen lässt sich feststellen, dass bei der VGF die Lohngerechtigkeit zwischen Frauen und Männern sichergestellt und dementsprechend die gesetzlichen Vorgaben des Entgelttransparentgesetzes erfüllt sind.

Frankfurt am Main, den 30. April 2019


Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH



Thomas Raasch  
Kaufmännischer  
Geschäftsführer



Michael Rüffer  
Technischer  
Geschäftsführer



Thomas Wissgott  
Geschäftsführer und  
Arbeitsdirektor







# JAHRES- ABSCHLUSS

Aktiva	38
Passiva	40
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018	41
Anhang	44

**Aktiva****A. Anlagevermögen****31.12.18**  
in Euro**31.12.17**  
in Euro**I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	928.700,54	758.833,04
--	------------	------------

**II. Sachanlagen**

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit		
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.483.221,75	2.731.182,71
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	17.535.634,27	17.951.254,43
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	185.207,95	197.045,95
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	4.520,49	4.520,49
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 und 2 gehören	7.924.289,28	8.239.297,51
5. Verteilungsanlagen	6.678.097,73	5.070.691,13
6. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	91.513.235,98	94.804.416,40
7. Fahrzeuge für Personenverkehr	412.427.130,50	439.717.555,07
8. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 5 und 6 gehören	2.957.681,25	3.038.103,46
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.604.369,19	8.243.512,97
10. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	211.014.392,77	123.743.959,50
	<b>761.327.781,16</b>	<b>703.741.539,62</b>

**III. Finanzanlagen**

1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.750,00	12.750,00
2. Beteiligungen	1.200,00	1.200,00
	<b>13.950,00</b>	<b>13.950,00</b>

**Anlagevermögen****762.270.431,70****704.514.322,66**

**B. Umlaufvermögen****31.12.18**

in Euro

**31.12.17**

in Euro

**I. Vorräte**

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.508.542,34	12.102.386,81
2. Unfertige Leistungen	588.890,70	822.328,69
	<b>17.097.433,04</b>	<b>12.924.715,50</b>

**II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.118.194,83	20.693.308,66
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	302.019,06	13.263,42
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	2.380,26
4. Forderungen gegen Gebietskörperschaften	2.407.279,83	1.347.252,25
5. Sonstige Vermögensgegenstände	21.538.768,17	22.629.258,74
	<b>43.366.261,89</b>	<b>44.685.463,33</b>

**III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten****2.954.922,78**      **2.564.211,81****Umlaufvermögen****63.418.617,71**      **60.174.390,64****C. Rechnungsabgrenzungsposten****179.262,82**      **89.941,15****Aktiva****825.868.312,23**      **764.778.654,45**



**Passiva**

	31.12.18 in Euro	31.12.17 in Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	11.000.000,00	11.000.000,00
II. Kapitalrücklage	16.590.537,72	16.590.537,72
III. Andere Gewinnrücklagen	8.249.227,73	8.249.227,73
<b>Eigenkapital</b>	<b>35.839.765,45</b>	<b>35.839.765,45</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	39.201.314,00	36.847.635,00
2. Sonstige Rückstellungen	46.713.300,55	40.423.657,72
<b>Rückstellungen</b>	<b>85.914.614,55</b>	<b>77.271.292,72</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (einschl. Zins-Abgrenzung) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 25.868.277,81 Euro (Vorjahr: 30.015.711,50 Euro)	428.554.013,13	449.401.927,94
2. Erhaltene Anzahlungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 273.002,82 Euro (Vorjahr: 793.780,19 Euro)	273.002,82	793.780,19
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 52.319.771,12 Euro (Vorjahr: 45.433.672,64 Euro)	52.319.771,12	45.433.672,64
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr –51.137.274,24 Euro (Vorjahr: 5.081.532,88 Euro)	48.862.725,76	5.081.532,88
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 3.692.297,76 Euro (Vorjahr: 4.778.096,36 Euro)	3.692.297,76	4.778.096,36
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 72.749,52 Euro (Vorjahr: 63.688,67 Euro)	72.749,52	63.688,67
7. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.130.943,99 Euro (Vorjahr: 1.895.178,75 Euro)	1.130.943,99	1.895.178,75
8. Sonstige Verbindlichkeiten, davon	149.404.764,71	124.599.381,78
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 6.948.173,62 Euro (Vorjahr: 7.135.554,98 Euro)		
b) aus Steuern 1.498.456,05 Euro (Vorjahr: 1.471.125,58 Euro)		
c) aus sozialer Sicherheit 1.506.213,92 Euro (Vorjahr: 1.400.910,71 Euro)		
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>684.310.268,81</b>	<b>632.047.259,21</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>19.803.663,42</b>	<b>19.620.337,07</b>
<b>Passiva</b>	<b>825.868.312,23</b>	<b>764.778.654,45</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018**

	2018 in Euro	2017 in Euro
1. Umsatzerlöse	218.583.183,38	202.546.141,09
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	–233.437,99	–1.148.094,91
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.557.118,43	2.535.495,25
4. Sonstige betriebliche Erträge	43.781.333,29	45.621.944,79
5. Materialaufwand	106.318.719,69	108.462.279,39
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	38.734.785,37	36.252.854,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	67.583.934,32	72.209.424,81
6. Personalaufwand	137.395.512,12	127.897.615,36
a) Löhne und Gehälter	106.323.255,37	99.000.646,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 9.385.958,28 Euro (Vorjahr 8.588.954,59 Euro)	31.072.256,75	28.896.968,51
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen: 0,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro)	46.402.020,31	49.123.243,01
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.830.070,08	23.184.787,39
9. Erträge aus Beteiligungen davon von verbundenen Unternehmen: 30,00 Euro (Vorjahr 30,00 Euro)	30,00	30,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von verbundenen Unternehmen: 0,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro)	267.656,70	25.686,74
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 877.087,50 Euro (Vorjahr 343.847,69 Euro)	23.673.032,00	21.351.924,90
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>–74.663.470,39</b>	<b>–80.438.647,09</b>
13. Sonstige Steuern	262.069,71	262.084,40
<b>14. Erträge aus der Verlustübernahme</b>	<b>74.925.540,10</b>	<b>80.700.731,49</b>
<b>15. Jahresergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2018	Zugang	Abgang	Umbuchung	Investitions- förderungen	Stand 31.12.2018
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte	6.477.228,10	688.379,53	0,00	89.925,52	0,00	7.255.533,15
<b>I. Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>6.477.228,10</b>	<b>688.379,53</b>	<b>0,00</b>	<b>89.925,52</b>	<b>0,00</b>	<b>7.255.533,15</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1.–4. Unbebaute Grundstücke, Grundstücke mit Gebäuden und Gebäude auf fremden Grundstücken	124.375.914,35	1.026.413,63	141.059,43	1.445.470,09	–274.079,07	126.432.659,57
5. Verteilungsanlagen	18.881.566,31	741.922,69	0,00	2.708.991,19	–1.322.429,29	21.010.050,90
6. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	425.358.358,17	5.760.384,34	168.213,68	6.136.004,26	–6.681.957,73	430.404.575,36
7. Fahrzeuge für den Personenverkehr	837.415.421,79	26.343,80	17.885.525,84	3.179.118,63	0,00	822.735.358,38
8. Maschinen und maschinelle Anlagen,	11.652.224,72	356.134,34	197.549,35	–43.105,49	0,00	11.767.704,22
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.162.614,16	2.967.609,30	1.144.655,80	92.439,29	0,00	50.078.006,95
10. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	123.743.959,50	101.198.324,57	319.047,81	–13.608.843,49	0,00	211.014.392,77
<b>II. Summe Sachanlagen</b>	<b>1.589.590.059,00</b>	<b>112.077.132,67</b>	<b>19.856.051,91</b>	<b>–89.925,52</b>	<b>–8.278.466,09</b>	<b>1.673.442.748,15</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.750,00
2. Beteiligungen	1.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.200,00
<b>III. Summe Finanzanlagen</b>	<b>13.950,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>13.950,00</b>
<b>Summe I.–III. Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH</b>	<b>1.596.081.237,10</b>	<b>112.765.512,20</b>	<b>19.856.051,91</b>	<b>–0,00</b>	<b>–8.278.466,09</b>	<b>1.680.712.231,30</b>



Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Stand 01.01.2018	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12.2018	Buchwerte 31.12.2018	Buchwerte 31.12.17
in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
5.718.395,06	608.437,55	0,00	0,00	6.326.832,61	928.700,54	758.833,04
<b>5.718.395,06</b>	<b>608.437,55</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.326.832,61</b>	<b>928.700,54</b>	<b>758.833,04</b>
95.252.613,26	2.185.165,42	137.992,85	0,00	97.299.785,83	29.132.873,74	29.123.301,09
13.810.875,18	521.077,99	0,00	0,00	14.331.953,17	6.678.097,73	5.070.691,13
330.553.941,77	8.505.611,29	168.213,68	0,00	338.891.339,38	91.513.235,98	94.804.416,40
397.697.866,72	30.495.887,00	17.885.525,84	0,00	410.308.227,88	412.427.130,50	439.717.555,07
8.614.121,26	436.556,55	197.549,35	−43.105,49	8.810.022,97	2.957.681,25	3.038.103,46
39.919.101,19	3.649.284,51	1.137.853,43	43.105,49	42.473.637,76	7.604.369,19	8.243.512,97
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	211.014.392,77	123.743.959,50
<b>885.848.519,38</b>	<b>45.793.582,76</b>	<b>19.527.135,15</b>	<b>0,00</b>	<b>912.114.966,99</b>	<b>761.327.781,16</b>	<b>703.741.539,62</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.750,00	12.750,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.200,00	1.200,00
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>13.950,00</b>	<b>13.950,00</b>
<b>891.566.914,44</b>	<b>46.402.020,31</b>	<b>19.527.135,15</b>	<b>0,00</b>	<b>918.441.799,60</b>	<b>762.270.431,70</b>	<b>704.514.322,66</b>

## Anhang

### 1. Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Frankfurt am Main unter HRB 40832 eingetragen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der VGF zum 31.12.2018 erfolgt nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG).

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung. Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang vorgeschrieben sind, werden die Angaben überwiegend im Anhang gemacht. Die Gliederung der Sachanlagen in der Bilanz wurde gemäß der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen erweitert.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene *immaterielle Vermögensgegenstände* werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear über drei bis 25 Jahre abgeschrieben.

*Sachanlagen* werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse bei geförderten Maßnahmen sowie vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Einzelkosten, angemessene Teile der Gemeinkosten sowie des Wertverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Sachanlagen, die nach dem 31.12.2009 aktiviert wurden, werden linear pro rata temporis abgeschrieben. Seitdem kommt die degressive Abschreibungsmethode nur noch zur Anwendung, wenn sie dem Nutzungsverlauf des Vermögensgegenstandes entspricht. Sofern erforderlich werden Zuschreibungen im notwendigen Umfang vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 250 und 1.000 Euro liegen, werden in einem Sammelposten erfasst und ab dem Jahr der Anschaffung oder Herstellung linear über fünf Jahre abgeschrieben; ein Ausscheiden vermindert nicht den Sammelposten.

Bei den Sachanlagen kommen folgende Nutzungsdauern zur Anwendung:

– Gebäude	33 Jahre
– Verteilungs- und Gleisanlagen sowie Weichen	19 bis 25 Jahre
– Fahrzeuge für den Personenverkehr (Schienenfahrzeuge)	20 Jahre
– technische Anlagen und Maschinen	durchschnittlich 10 Jahre
– andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	durchschnittlich 10 Jahre

Erhaltene *Investitionszuschüsse* werden seit dem 01.01.1995 von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Sofern durch Zeitverzug die Kapitalzuschüsse größer als die Restbuchwerte der Anlage sind, werden die Differenzen erfolgswirksam verbucht.

*Finanzanlagen* werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

*Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* werden grundsätzlich nach der Methode des gewogenen Durchschnitts unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Instandgesetztes Material wird mit einem Teilwert von 60 % der Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten angesetzt.

*Unfertige Leistungen* werden mit Anschaffungs-/Herstellungskosten (Einzel- und Gemeinkosten) unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Einzelkosten, angemessene Teile der Gemeinkosten sowie des Wertverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Die Herstellungskosten entsprechen im Wesentlichen den Personal- und Materialkosten.

*Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände* werden zum Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Ausfallrisiko für Forderungen wird durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

*Rückstellungen für Pensionen sowie für Strom-, Gas-, Wärme- und Freifahrtdeputate wie auch Beihilfen und Unterstützungen sowie Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen* sind mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt, berechnet unter Anwendung der Bewertungsmethode „Projected Unit Credit Method (PUCM)“. Der Gesetzgeber hat im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie beschlossen, für Pensionsrückstellungen u. Ä. ab 2016 einen von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre zugrunde zu legen. Bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren beträgt dieser im aktuellen Geschäftsjahr 3,20 % (i. Vj. 3,68 %). Aus der Diskontierung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Diskontierung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von 5,71 Mio. Euro.

Ergänzend zum Abzinsungssatz von 3,20 % p. a. kamen eine Einkommenssteigerung von 2,0 % p. a. und die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. K. Heubeck zur Anwendung. Bei den potentiellen Altersteilzeitanwärtlern mit einer mittleren Laufzeit von zwei Jahren beträgt der Abzinsungssatz 0,88 % (i. Vj. 1,33 %), wobei unverändert zum Vorjahr eine Quote von 20 % in Ansatz gebracht wurde.

*Sonstige Rückstellungen* sind im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung mit dem voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Für Aufwandsrückstellungen gemäß § 249 Abs. 2 HGB a. F., die bereits in Jahresabschlüssen vor dem zum 01.01.2010 beginnenden Geschäftsjahr enthalten waren, wurde von dem Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Der Stand zum Bilanzstichtag beträgt 76 Tsd. Euro. Langfristige Rückstellungen sind unter Berücksichtigung der individuellen Restlaufzeiten mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst worden. Preis- und Kostensteigerungen werden entsprechend berücksichtigt.

Zur Gewährung einer *betrieblichen Altersversorgung* sind alle tariflichen Mitarbeiter im Rahmen der Bindung an den Tarifvertrag für Nahverkehrsbetriebe (TV-N) sowie auf Basis einzelvertraglicher Regelungen bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main (ZVK) nach den Regeln der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst pflichtversichert. Die Beiträge werden im Rahmen eines Umlageverfahrens erhoben. Der Umlagesatz der ZVK beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 6,0 %; hiervon übernimmt der Arbeitgeber 5,6 %, die Eigenbeteiligung der Arbeitnehmer beträgt 0,4 %. Daneben wird gemäß § 63 der ZVK-Satzung (ZVK-S) vom Arbeitgeber ein steuerfreies Sanierungsgeld in Höhe von 3,5 % erhoben. Derzeit liegen keine Erkenntnisse für einen weiteren Anstieg des Sanierungsgeldes vor. Es ist jedoch damit zu rechnen, dass auch künftig Beitrags erhöhungen erfolgen werden. Der Aufwand aus ZVK-Umlagen (Arbeitgeberanteil) ist unter den Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ausgewiesen. Die umlagepflichtigen Entgelte betragen

98,15 Mio. Euro. Bei den über die ZVK durchgeführten Verpflichtungen handelt es sich um mittelbare Pensionsverpflichtungen, für die gemäß Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellungen gebildet wurden.

Die *Verbindlichkeiten* werden zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Nach dem Abschlussstichtag für das Geschäftsjahr 2018 haben sich keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

## 2. Angaben zur Bilanz

### ( 1 ) Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Jahre 2018 können dem Anlagenspiegel entnommen werden (Anlage zum Anhang).

### ( 2 ) Umlaufvermögen

#### ( 2.1 ) Vorräte

Die mit 17,10 Mio. Euro ausgewiesenen Vorräte enthalten überwiegend Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit einem Betrag von 16,51 Mio. Euro.

#### ( 2.2 ) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 43,37 Mio. Euro (i. Vj. 44,69 Mio. Euro) setzen sich im Wesentlichen aus sonstigen Vermögensgegenständen mit 21,54 Mio. Euro und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 19,12 Mio. Euro sowie den Forderungen gegen Gebietskörperschaften mit 2,41 Mio. Euro zusammen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich werden saldiert in der Bilanz ausgewiesen.

In Anwendung eines konzerneinheitlichen Vorgehens wurden im Berichtsjahr mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (Laufzeit über ein Jahr und über fünf Jahre) in Höhe von 100,00 Mio. Euro mit kurzfristigen Forderungen gegen die Gesellschafterin (Laufzeit bis ein Jahr) in Höhe von 51,14 Mio. Euro saldiert ausgewiesen.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.



### **( 2.3 ) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

Die flüssigen Mittel resultieren aus dem Kassenbestand in Höhe von 2,24 Mio. Euro sowie aus Bankguthaben in Höhe von 0,71 Mio. Euro.

### **( 3 ) Rechnungsabgrenzungsposten**

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 0,18 Mio. Euro beinhaltet im Wesentlichen Vorauszahlungen für das Folgejahr.

### **( 4 ) Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 11,00 Mio. Euro und wird vollständig von der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH) gehalten. Die Kapitalrücklage beläuft sich auf 16,59 Mio. Euro. Ferner wurde in 2010 entsprechend den Übergangsvorschriften des BilMoG der Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 8,25 Mio. Euro aus Mehrerlösen für Grundstücksverkäufe aufgelöst und nach Art. 67 Abs. 3 Satz 2 EGHGB erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt.

### **( 5 ) Rückstellungen**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 39,20 Mio. Euro resultieren aus Freistromdeputaten in Höhe von 26,47 Mio. Euro (i. Vj. 24,51 Mio. Euro), aus Freifahrtdeputaten in Höhe von 10,72 Mio. Euro (i. Vj. 9,87 Mio. Euro), aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1,66 Mio. Euro (i. Vj. 2,00 Mio. Euro), sowie aus Beihilfen und Unterstützungen in Höhe von 0,36 Mio. Euro (i. Vj. 0,46 Mio. Euro).

Die sonstigen Rückstellungen mit 46,71 Mio. Euro berücksichtigen im Wesentlichen Restrukturierungsrückstellungen (7,33 Mio. Euro; i. Vj. 8,41 Mio. Euro), langfristige Rückstellungen für Altlastensanierung (11,39 Mio. Euro; i. Vj. 10,20 Mio. Euro), Rückstellungen für Altersteilzeit (2,44 Mio. Euro; i. Vj. 1,35 Mio. Euro) sowie Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen (2,60 Mio. Euro; i. Vj. 4,49 Mio. Euro).

**( 6 ) Verbindlichkeiten**

Zusammensetzung und Fälligkeit der einzelnen Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten	mit einer Restlaufzeit von			
	Gesamtbetrag in Tausend Euro	bis zu 1 Jahr in Tausend Euro	von 1 bis 5 Jahren in Tausend Euro	mehr als 5 Jahren in Tausend Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <sup>1)</sup> (31.12.2017)	428.554 (449.402)	25.868 (30.016)	147.555 (96.884)	255.131 (322.502)
2. Erhaltene Anzahlungen (31.12.2017)	273 (793)	273 (793)	0 (0)	0 (0)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2017)	52.320 (45.434)	52.320 (45.434)	0 (0)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin <sup>3)</sup> (31.12.2017)	48.863 (5.082)	-51.137 (5.082)	1.000 (0)	99.000 (0)
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (31.12.2017)	3.692 (4.778)	3.692 (4.778)	0 (0)	0 (0)
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.2017)	73 (64)	73 (64)	0 (0)	0 (0)
7. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften (31.12.2017)	1.131 (1.895)	1.131 (1.895)	0 (0)	0 (0)
8. Sonstige Verbindlichkeiten <sup>2)</sup> (31.12.2017)	149.405 (124.599)	6.948 (7.135)	10.236 (11.815)	132.221 (105.649)
<b>31.12.2018 (31.12.2017)</b>	<b>684.310 (632.047)</b>	<b>39.168 (95.197)</b>	<b>158.790 (108.699)</b>	<b>486.352 (428.151)</b>

1) Davon Zinsabgrenzung in Höhe von 3,58 Mio. Euro.

2) Davon Zinsabgrenzung in Höhe von 0,27 Mio. Euro.

3) In Anwendung eines konzerneinheitlichen Vorgehens wurden die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin unabhängig von Fristigkeiten mit Forderungen gegen die Gesellschafterin saldiert. Hierdurch ergibt sich für Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr ein Forderungsüberhang in Höhe von 51,14 Mio. Euro.

In Anwendung eines konzerneinheitlichen Vorgehens wurden im Berichtsjahr mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (Laufzeit über ein Jahr und über fünf Jahre) in Höhe von 100,0 Mio. Euro mit kurzfristigen Forderungen gegen die Gesellschafterin (Laufzeit bis ein Jahr) in Höhe von 51,14 Mio. Euro saldiert ausgewiesen.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 158,99 Mio. Euro bestehen erweiterte Informationspflichten der VGF. Sicherheiten wurden nicht bestellt. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind über kommunale Bürgschaften der Stadt Frankfurt am Main gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Lieferungen und Leistungen.

### **( 7 ) Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 19,80 Mio. Euro enthält überwiegend Einnahmen aus dem Verkauf von Zeitkarten.

## **3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **( 1 ) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 218,58 Mio. Euro ergeben sich aus Verkehrsleistungen in Höhe von 183,07 Mio. Euro (i. Vj. 173,18 Mio. Euro) sowie sonstigen Leistungen in Höhe von 35,51 Mio. Euro (i. Vj. 29,36 Mio. Euro).

Die Umsatzerlöse aus Fahrscheinverkäufen des RMV in Höhe von 276,35 Mio. Euro sind um die erwarteten Abführungsverpflichtungen aus der ausstehenden Einnahmenaufteilung (EAV) 2018 um 105,06 Mio. Euro vermindert. Die Ausgleichszahlungen „Schülerbeförderung“ nach § 45a PBefG und die Erstattungen „Schwerbehinderte“ nach § 148 SGB IX belaufen sich auf insgesamt 10,47 Mio. Euro. Insgesamt weisen die Umsatzerlöse periodenfremde Anteile in Höhe von 6,17 Mio. Euro (i. Vj. 2,08 Mio. Euro) auf.

### **( 2 ) Bestandsveränderungen**

Die Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen um 0,23 Mio. Euro ist auf die Abrechnung der im Vorjahr begonnenen Maßnahmen zurückzuführen.

### **( 3 ) Andere aktivierte Eigenleistungen**

Die anderen aktivierten Eigenleistungen liegen mit 2,56 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres mit 2,54 Mio. Euro.

### **( 4 ) Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 43,78 Mio. Euro (i. Vj. 45,62 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Kooperationsförderung inklusive Vorjahr in Höhe von 17,21 Mio. Euro (i. Vj. 17,84 Mio. Euro), Erträge aus dem Nachteilsausgleich durch das Land Hessen in Höhe von 10,86 Mio. Euro (i. Vj. 10,86 Mio. Euro), Erträge aus Zuwendungen für lokale Verkehre (ehemals Infrastrukturkostenhilfe) und Infrastrukturkostenausgleichszahlungen in Höhe von 5,78 Mio. Euro (i. Vj. 5,72 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden Rückstellungen in Höhe von 2,68 Mio. Euro aufgelöst sowie von 1,97 Mio. Euro verbraucht. Insgesamt sind von den sonstigen betrieblichen Erträgen 4,62 Mio. Euro (i. Vj. 7,35 Mio. Euro) periodenfremd.

**( 5 ) Materialaufwand**

Der Materialaufwand in Höhe von 106,32 Mio. Euro (i. Vj. 108,46 Mio. Euro) setzt sich aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von 38,73 Mio. Euro (i. Vj. 36,25 Mio. Euro) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 67,58 Mio. Euro (i. Vj. 72,21 Mio. Euro) zusammen. Der Materialaufwand enthält einen periodenfremden Anteil von 2,75 Mio. Euro (i. Vj. 4,05 Mio. Euro).

**( 6 ) Personalaufwand**

Der Personalaufwand in Höhe von 137,40 Mio. Euro (i. Vj. 127,90 Mio. Euro) enthält Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 9,39 Mio. Euro (i. Vj. 8,59 Mio. Euro).

Ferner sind Aufwendungen für Freistromdeputate und JobTickets in Höhe von 1,13 Mio. Euro (i. Vj. 0,89 Mio. Euro) enthalten.

**( 7 ) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**

Die Abschreibungen betrugen insgesamt 46,40 Mio. Euro und liegen mit 2,72 Mio. Euro unter Vorjahresniveau.

**( 8 ) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 25,83 Mio. Euro (i. Vj. 23,18 Mio. Euro). Insgesamt sind von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 1,64 Mio. Euro periodenfremd bzw. neutral (i. Vj. 0,78 Mio. Euro).

**( 9 ) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Erträge aus Beteiligungen**

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sowie Erträge aus Beteiligungen liegen in 2018 bei 0,27 Mio. Euro (i. Vj. 0,03 Mio. Euro). Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) belaufen sich auf 0,24 Mio. Euro.

**( 10 ) Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 23,67 Mio. Euro (i. Vj. 21,35 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen Zinsverpflichtungen aus Darlehen von Dritten und Zinsaufwand an verbundene Unternehmen (16,38 Mio. Euro; i. Vj. 15,77 Mio. Euro). Aus der veränderten Diskontierung von Rückstellungen auf Basis des BilMoG sind Aufwendungen in Höhe von 4,52 Mio. Euro (i. Vj. 3,29 Mio. Euro) enthalten.



## 4. Sonstige Angaben

### 4.1. Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die VGF bezieht von der Mainova AG neben Energielieferungen Leistungen auf dem Gebiet der IT (5,68 Mio. Euro) und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Wartung und Instandhaltung von Anlagen (2,94 Mio. Euro). Aus der Pacht der Kraftwerksscheibe sowie zugehörigen Dienstleistungen der Mainova AG sind Aufwendungen in Höhe von 9,06 Mio. Euro entstanden.

Weitere wesentliche Geschäfte i.S.d. § 6b Abs. 2 EnWG bestehen nicht.

### 4.2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen i. S. des § 285 Nr. 3a HGB aus Miet-, Pacht-, Leasing-, Liefer- und Kaufverträgen belaufen sich auf 196,17 Mio. Euro (davon: 32,29 Mio. Euro gegen verbundene Unternehmen, 37,27 Mio. Euro aus Miet- und Pachtverträgen und 18,35 Mio. Euro gegen die Gesellschafterin). Für die Fahrzeugneubeschaffung waren zum Stichtag offene Verpflichtungen in Höhe von 108,26 Mio. Euro zu verzeichnen.

### 4.3. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Im Geschäftsjahr wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) zur Absicherung variabler Zinszahlungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten eingesetzt. Der Einsatz erfolgte im Zusammenhang mit der Finanzierung der erworbenen Stadt- und Straßenbahnen. Für alle Zinsswaps wurden Bewertungseinheiten mit den künftigen Zahlungsströmen aus den Grundgeschäften gebildet (Micro Hedge), daher ist die Bilanzierung negativer Marktwerte nicht erforderlich. Sollte in den Bewertungseinheiten ein ineffektiver Teil enthalten sein, wird dieser in Form von Drohverlustrückstellungen erfasst. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Ineffektivitäten.

Nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über die derivativen Finanzinstrumente, die sich in einer Bewertungseinheit befinden:

in Tausend Euro	Nominalbetrag		Marktwert		
	Laufzeit > 5 Jahre	Gesamtbetrag	positiv	negativ	gesamt
Zinsswap (Payer)	56.000	<b>56.000</b>	0	9.499	<b>9.499</b>

Die Marktwerte der Derivate werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei werden die Zahlungsströme auf Basis der zum Stichtag gültigen Zinsstrukturkurve und der daraus abgeleiteten Forward-Zinsen ermittelt.

Die designierten Grundgeschäfte entsprechen hinsichtlich des Zeitraums sowie des Volumens den in obiger Tabelle aufgeführten Werten. Gegenläufige Zahlungsströme der durch die Bewertungseinheit jeweils abgesicherten Risiken werden sich zukünftig vollständig ausgleichen, da alle wertbestimmenden Faktoren zwischen dem abgesicherten Teil des Grundgeschäfts und dem abgesicherten Teil des Sicherungsgeschäfts mit hoher Wahrscheinlichkeit übereinstimmen werden.

#### 4.4. Verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der *Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH)*. Der Jahresabschluss der VGF wird in den Konzernabschluss der SWFH zum 31.12.2018 einbezogen, der für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Die VGF ist aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss der SWFH gem. § 291 HGB nicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses verpflichtet.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ist die SWFH verpflichtet, den Verlust auszugleichen.

Mit Beschluss vom 03.07.2006 hat der Aufsichtsrat der VGF dem Erwerb eines Anteils in Höhe von 600,00 Euro (Kaufpreis 1.200,00 Euro) an der *beka GmbH*, Köln, mit sofortiger Wirkung zugestimmt. Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb in Verkehrsunternehmen und ähnlichen Unternehmungen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Die *beka GmbH* wies zum 31.12.2018 ein vorläufiges Eigenkapital in Höhe von 1.153 Tsd. Euro bei einem vorläufigen Jahresüberschuss für 2018 von 33,5 Tsd. Euro aus.

Zur Realisierung des Neubaus der Stadtbahnstrecke B, Teilabschnitt 3, Europaviertel in Frankfurt am Main „Stadtbahn Europaviertel“ wurde seitens der VGF die SBEV Stadtbahn Europaviertel Projektbaugesellschaft mbH („SBEV GmbH“) gegründet. Die Eintragung der SBEV GmbH in das Handelsregister erfolgte am 05.08.2015. Die Beteiligungshöhe der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH („VGF“) an der SBEV GmbH beträgt 51 %, während die Stadt Frankfurt am Main mit 49 % beteiligt ist. Die Anlagen, Bauwerke und Tunnelbauwerke der „Stadtbahn Europaviertel“ werden von der Gesellschaft als Totalübernehmer „schlüsselfertig“ erstellt. Dabei vergibt die Gesellschaft im eigenen Namen und auf eigene Rechnung die notwendigen Bau- und Planungsleistungen an Dritte. Die Gesellschaft selbst erbringt keine eigenen Planungs- oder Bauleistungen. Die VGF ist Vorhabenträgerin der Bebauung der Stadtbahn Europaviertel und wird Eigentümerin der oben beschriebenen Anlagen, Bauwerke und Tunnelbauwerke. Die Bauwerke werden von der SBEV GmbH für die VGF erbaut – Eigentums- und Nutzungsrechte erlangt die SBEV GmbH an den Bauwerken nicht. Die SBEV GmbH weist zum 31.12.2018 ein Eigenkapital in Höhe von 30 Tsd. Euro aus. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresergebnis von 1,25 Tsd. Euro ab.

#### 4.5. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die die VGF beherrschen oder maßgeblich beeinflussen, sowie Geschäfte mit Unternehmen, die von der VGF beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, sind gemäß § 285 Nr. 21 HGB anzugeben.

Durch die Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main über die Alleingesellschafterin SWFH ist die VGF ein von diesen Gesellschaftern beherrschtes Unternehmen. Dazu gehören neben der Stadt Frankfurt am Main und deren Mehrheitsbeteiligungen die SWFH sowie die verbundenen Unternehmen der SWFH.

Mit nahestehenden natürlichen Personen des Managements in Schlüsselpositionen sowie deren Familienangehörigen haben keine Transaktionen stattgefunden.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über alle Geschäfte, die mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Berichtsjahr getätigt wurden:

In Tausend Euro	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding sowie deren Tochtergesellschaften	Stadt Frankfurt am Main sowie deren Mehrheitsbeteiligungen	Tochterunternehmen der VGF SBEV GmbH
Erträge	86.246	52.262	346
Aufwendungen	36.954	15.532	1.092
Forderungen (31.12.)	302	2.407	102
Verbindlichkeiten (31.12.)	52.555	1.131	0

Bei den Erträgen mit der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH und deren Tochtergesellschaften sowie der Stadt Frankfurt am Main und deren Mehrheitsbeteiligungen handelt es sich insbesondere um JobTicket-Abrechnungen, allgemeine Mieterträge sowie Erträge aus der Verlustübernahme der SWFH.

Bei den Aufwendungen im Konzern SWFH handelt es sich insbesondere um Energieaufwand, Wartung und Instandhaltung von Anlagen, EDV-Leistungen, Mietaufwendungen sowie Aus- und Fortbildungskosten. Die Aufwendungen mit der Stadt Frankfurt am Main sowie deren Mehrheitsbeteiligungen betreffen insbesondere die Konzessionsabgabe, Zinsen für ZVK-Darlehen, Reinigungskosten, Mietkosten, Aufwendungen für den Unfallhilfsdienst, Abfall- und Straßenreinigungskosten, Telekommunikationskosten und Steuern sowie die Avalprovision. Die Aufwendungen im Konzern der SWFH enthalten auch Fahrerentleihe und Fahrleistung.

Die Forderungen betreffen insbesondere den Ausgleich der Verluste durch die Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH. Die Aufwendungen mit dem Tochterunternehmen der VGF betreffen überwiegend Verwaltungskosten. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Mainova AG, Frankfurt am Main, bestehen aus Energielieferungen.

## 4.6. Organe

Die Organe der Gesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

### Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner (alphabetisch)

**Uwe Becker**  
Bürgermeister und Stadtkämmerer

**Martin Daum**  
Stadtverordneter, Personalreferent

**Eugen Emmerling**  
Stadtverordneter, freier Journalist

**Christian Heimpel**  
Stadtverordneter, selbständig

**Thomas Kirchner**  
Stadtverordneter, Bankkaufmann

**Claus Möbius**  
Stadtrat, Dipl.-Betriebswirt

**Eugenio Muñoz del Rio**  
Stadtrat, Rentner

**Klaus Oesterling**  
Stadtrat (Vorsitzender)

**Erika Pfreundschuh**  
Stadtverordnete, Dipl.-Finanzwirtin

**Wolfgang Siefert**  
Stadtverordneter, Dipl.-Kaufmann

Vertreter der Arbeitnehmer (alphabetisch)

**Anja Barth-Schmidt**  
(Bis 30.06.2018) Juristin

**Tülay Cesur**  
(Seit 01.07.2018) Kfm. Angestellte

**Eckehard Kalweit**  
Rentner

**Jochen Koppel**  
Gewerkschaftssekretär

**Andreas Kretzschmar**  
Energieelektroniker

**Ronald Laubrock**  
Gewerkschaftssekretär

**Karlheinz Lebisch**  
Architekt

**Arno Poka**  
Elektroniker

**Anja Röckemann**  
Schienenbahnfahrerin

**Julian Sanchez-Diaz**  
Schienenbahnfahrer

**Athanasios Stavrakidis**  
Angestellter (stellv. Vorsitzender)

### Geschäftsführung

**Thomas Raasch**  
Kaufmännischer Geschäftsführer

**Michael Rüffer**  
Technischer Geschäftsführer

**Thomas Wissgott**  
Geschäftsführer und Arbeitsdirektor



#### 4.7. Aufwendungen für Organe

Der Geschäftsführung der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH wurden im Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.2018 Gesamtbezüge von 540.540,00 Euro gezahlt.

Die im Geschäftsjahr 2018 bestellten Geschäftsführer haben noch Anspruch auf die Tantieme für das Jahr 2018. Die Auszahlung erfolgt voraussichtlich mit der August-Abrechnung 2019.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden für den Zeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2018 Gesamtbezüge in Höhe von 35.120,40 Euro gezahlt. Ferner sind zum 31.12.2018 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 556.333,00 Euro gebildet.

Im Jahr 2018 sind keine Vorschüsse, Darlehen oder Kredite an den genannten Personenkreis gewährt worden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der VGF erhalten gemäß § 8 Abs. 10 des Gesellschaftsvertrages der VGF eine von der Gesellschafterversammlung festzusetzende Aufwandsentschädigung. Es wurde ein Sitzungsgeld von 200,00 Euro für jede Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse gewährt. Für die Sitzungen des Jahres 2018 wurden Sitzungsgelder von insgesamt 26.000,00 Euro netto ausbezahlt.

#### 4.8. Angabe der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die VGF beschäftigte 2018 insgesamt im Durchschnitt 2.216 Mitarbeitende bzw. 2.149 aktive Beschäftigte. Diese umfassen 1.380 ArbeiterInnen und 836 Angestellte. Aktiv beschäftigt (Stammpersonal) waren 1.330 ArbeiterInnen und 819 Angestellte.

#### 4.9. Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des von dem Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars wird nach § 285 Nr. 17 HGB verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH erfolgen.

Die VGF dankt ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement. Der Dank gilt auch den Organen der Gesellschaft für die tatkräftige Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Frankfurt am Main, den 30. April 2019

Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH



Thomas Raasch  
Kaufmännischer  
Geschäftsführer



Michael Rüffer  
Technischer  
Geschäftsführer



Thomas Wissgott  
Geschäftsführer und  
Arbeitsdirektor

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH, Frankfurt am Main

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

An die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH, Frankfurt am Main

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt 6 im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als not-

wendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeid-

bares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zur Führung getrennter Konten sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Frankfurt am Main, den 9. Mai 2019  
KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hauptmann  
Wirtschaftsprüfer



Müller  
Wirtschaftsprüferin









## Impressum

### Herausgeber

Stadtwerke Verkehrsgesellschaft  
Frankfurt am Main mbH (VGF)  
Kurt-Schumacher-Straße 8  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 213-03

[presse@vgf-ffm.de](mailto:presse@vgf-ffm.de) | [vgf-ffm.de](http://vgf-ffm.de)  
[facebook.com/VGFffm](https://facebook.com/VGFffm)  
[twitter.com/vgf\\_ffm](https://twitter.com/vgf_ffm)  
[blog.vgf-ffm.de](https://blog.vgf-ffm.de)

### Redaktion

Bernd Conrads  
Unternehmenskommunikation (NUK)  
Telefon: 069 213-27495  
[b.conrads@vgf-ffm.de](mailto:b.conrads@vgf-ffm.de)

### Konzeption und Gestaltung

[werksfarbe.com](http://werksfarbe.com) | konzept + design

### Fotografie

Dominik Buschardt

### Druck

Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt

Diese Broschüre wurde klimaneutral  
gedruckt.

